Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

17.3.1931 (No. 76)

Karlsruher Zagblatt

Antistiber Topblette Dienstop, ben 17. Märg 1931

Besugsvreis: monatlich 2.40 A fret Haus. In unferer Geschäftskielle ober in unferen Agenturen abseholt 2.10 A. Durch die Bost bezogen monatlich 2.40 A misschl. Zusch die Bost bezogen monatlich 2.40 A misschl. Zuschelleld Im dasse höheter Gewalt hat der Bezieher feine Anhorische bei verhötetem ober Alchtelschen der Zeitung Abbektellungen werden nur dis Etwielnen der Zeitung Abbektellungen werden nur dis Etwielnen der folgenden Monatssetzen angenommen. Ein zelverfaufspreise Wentschlessen angenommen. Ein zelverfaufspreise der noreite: die zehnend dertage ist die A. Anseige npreise: die zehnend dertagen in der deren Kaum 33 Lestamoseise 1.25 A. an erker Etelle 1.50 A. Gelegenkeits n. Kamilienanzeigen vowie Tellengesinde ermäßigkter Tells Bei Biederholung Aubatt nach Tarif, der bei Richteinsaltung des Zablungsziels auher Krait trift. Gerichtskand und Erfüllungsorf Karlsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Pyramide" Gegr. 1756

Chefredafteur und verantwortlich für den volitiden u. wirtschaftspolitischen Tell: Dr. Ga Brixner; für Baben, Lofales u Svort: Fred dees; für heusleton und "Kyramide": Karl Jobo; für Musift: A. Rudolov fitt Juster. Deutsche des für Musift: A. Rudolov fitt Juster. Deutsche des Expreditunds der Medaftion von 11 bis 12 Ufr. Berliner Redaftion: Belifter, Berlin SW. Gs. Jimmerstraße 98, Tel. Amt 4, I. Sold Hür unverlangte Manustriede übernimmt die Redaftion feine Berantwortung. Truck Exercia "Concordia" Zeitungs-Verlags-Gesellschaft m. d. D., Karlstube, Karl-Friedrich-Straße Geschäftstiellen: Kaiserstraße 208 und Karl-Friedrich-Straße 6. Geschäftschen ist. 18, 18, 20, 21. Vollschaftschoten Karlstube 9347.

In villau Küuza.

Im Reichstag wurde am Montag abend bas Gen er Handelsabkommen in dritter Lesung mit 281 gegen 106 Stimmen bei drei Stimmenthals ingen endgültig angenommen. Dafür kimmsten die Kommunisten die Sozialdemokraten, die Staatspartei, ein Teil des Zeutrums und ein Teil der Deutschen Bolkspartei.

Gestern vormittag empfing der Reichsfanzler die aus Rugland guruchgekehrten Birtichafts achverständigen jur Fortführung der in der vergangenen Boche begonnenen Besprechungen.

3wei der Tater, die den Samburger Roms muniften Senning ericoffen haben, fellten fich felbft ber Boligei auf Befehl ber Nationalfogia-liftifden Bartei, ber fie angehörten. Der dritte Eater murbe verhaftet.

Der Senat von Danzig hat beschlossen, von der Ermächtigung zur Sinkihrung von Pflichtatheit für Erwerbslose Gebrauch zu machen, und angeordnet, in sämtlichen Gemeinden die Jahlung der Unterstützung und sonstiger Bestige aus der Erwerbslosenfürsorge von einer Arbeitsleistung abhängig zu machen, soweit geseignete Arbeitsgelegenheit vorhanden ist.

* Gestern sand in der Alagesache des Psarrers Edert gegen die Evangelische Oberfirchen-behörde wegen der von ihr erlassenen Ber-lügungen über Redeverbot und Amisenthebung die mündliche Verhandlung in öffentlicher Sigung vor dem firchlichen Verwaltungsgericht lätt

Im Laufe bes Montag abend trat in bem Beinden des früheren Reichskanglers Miller, der am Samstag operiert wurde, eine Ber-folimmerung ein. Die Aerzte leben bem In-land bes Kranfen als fehr ernft an.

Nach einer Mitteilung des Washingtoner bandelsdepartements erreichten die Anteihen der II.E.A. an fremde Länder im Jahre 1980 einen Gesamtbetrag von 862 200 000 Tollars und übertrasen die Anslandsanleihen Große britanniens troß deren Berbreitung in Sidentie und um wehr als 300 Adill Dollars amerika noch um mehr als 300 Mill. Dollard.

Pas ipanische Rabinett hat die Aufhebung der Presiezensur für den 22. Märg angeordnet. An biefem Tage sollen alle verfassungemäßigen Gatantien wicher hergestellt werden.

frangöfifden Bergarbeiter haben eine für geftern anberanmt ge= wesenen Streifs auf den 30. Mars beschloffen.

Als Tagungsort ber allgemeinen Abrüftungs-tonserenz auserschen zu werden, sollen Lau-lanie und Luzern gute Aussichten haben, da Briand überzeugt sein soll, daß man in Genf ucht mehrere Tausend Versonen sir eine lange Beithoner unternehringen permine. Beitdauer unterzubringen vermöge.

In Erwiderung auf eine Anfrage erflärte der Staatssekretär für Indien im englischen Untersbaufe, seit der Verständigung zwischen dem Vizzelönig von Indien und Gandhi seien bereits 14000 Gesangene sreigelassen worden, die wegen ihrer Verätigung des zivilen Ungehorsams zu Gesängnis verurteilt worden waren.

Der Sandelssachverständige der Cowjetregies ung in Tofio, Baul Anikeiew, wurde gestern tub beim Berlaffen seiner Wohnung von einem anbekannten Tater angeschoffen und lebens: Bejährlich verlett.

*) Näheres fiebe unten.

Reue Flottenfonfereng.

Beginn am Donnerstag in London.

TU London, 16, Mara. Die englische Regierung hat Amerita, Japan, Prantreich und Italien vorgeschlagen, die Kon-frenz zur endgültigen Abfassung des neuen europäischen Flottenabkommens am kommen-den bei bei bei bei bei bei bei bei bei Donnerstag in London ju beginnen. Ronferens werden teilnehmen für Eng'and, dußenminister Heinderson und der Erste Lord der Udmiralität, Alexander, für Amerika der Jondoner Botschafter General Dawys, für Japon der Londoner Botichafter für Frank-teich Massigit vom Außenministerium, für Stalten Roffo vom Außenminifterium.

Jede Abordnung ist von Marinejachverstin-bigen begleitet. Hieraus geht hervor, welche Bedeutung man diesen Berhandlungen beimist. Die Konferens soll bas neue Flotten-

abfommen mit bem Bondoner Ber-trag in Uebereinftimmung bringen, Die biplomatifden Erörterungen werden fich auf die Frage beschränken, ob man die Form eines gesonderten Abkommens oder eines Rotenaustaufdes mablen muffe. Befanntlich meicht u. a. das neue Flottenabkommen in wesentlichen Buntten von den Bestimmungen des Waihingtoner und Londoner Flottenver-trages binfichtlich ber Bobe ber Linienicifftranges sinktation det José det Linterpolisten und der Frankreich zugestandenen Unterseeboot-Donnage ab. Die Teilnahme von Marinesachverständigen läßt es nicht ausgesichlossen erscheinen, daß auch hinsichtlich gewisser technischer Bereinbarungen noch Abanderungen porgenommen werden tonnen.

Ghiffstatastrophe an der Neufundland:Ruffe.

WTB. St. Johns (Reufundland), 16. Mara. Aus More Island, einer Infel an der nord-öftlichen Reufundland-Rufte, ift die bisher unbestätigte Meldung eingetroffen, daß der Rob-benfänger "Bifing" mit bem Filmbireftor Barid Friffell und einer Bejagung von etwa 150 Mann an Bord durch eine Explosion derftört wurde. Dieser Meldung zufolge wurde am Samstag die Detonation auf dem Meere vernommen. Das Schiff schien zu bren-

Rach weiteren Melbungen ift ber "Bifing" bis auf die Bafferlinte nieder= gebrannt. Die Ueberlebenden befinden jich auf Booten, auf denen fie feewarts treiben. Brei Schlepper murden gur Rettung entfandt.

Stürmische Reichstagssikung.

Kommunistische Schimpftanonade. - Genfer Abtommen angenommen.

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes".)

W. Pf. Berlin, 16. Mars.

3m Reichstag fam es in den Abendfrunden des Montag du großen garmfgenen, die gu einer Unterbrechung der Sigung führten. Ueber die Ermordung des Samburger Kommuniften gab es felbstverständlich in den parlamentarischen Areisen nur ein Urteil der Ablehnung, die Art aber, wie die Kommunisten aus dieser Bluttat Kapital ichlagen und damit ihre Agitation auffrijden, mußte angerft befremdend empfunden werben. Das merfwirdigfte ift dabei, daß jie ihre Angriffe fait ausschlieflich gegen die Cogialbemofratie richten, ein Beweis mehr, daß der Hamburger Fall nur ein Mittel jum 3wed der politischn Agitation der Kommunisten ift. Der sozialdemokratische Medner Sollmann, der ben Antrag feiner Fraktion, unverzüglich einen Geseizentwurf vorzulegen, der die Möglichkeit bietet, die Aufforderung jum politischen Mord wirksamer zu bekämpfen und ichärfere Bestimmungen über ben Sandel mit Baffen und Dinnition bringt, begrundete, murde icon ftanbig durch fommunistische Zwischenruse unterbrochen.

Gine mufte Schimpftanonade ließ aber dann der kommunistische Abgeordnete Lohagen auf die Sogialdemofraten niederpraffeln. Geine Rede beftand eigentlich nur aus Beleidigungen und beichimpfenden Ausbriiden, mit benen er

abwechselnd Gevering, Borfing und Dr. Birth

Schließlich wurde dem fonft febr milde wal-tenden Bigepräsidenten Effer die Sache doch au bunt. Er rief den kommunistischen Reduer bunt. Er rief den kommunistichen Redner zweimal zur Ordnung, aber vergeblich. Der wild gestifulierende kommunistische Agitationserdener ließ sich nicht itören. Auch die Wortsentziehung nutte nichts Die Rommunisten brülten "Weiterreden!", was sich Lohagen nicht zweimal sagen ließ. Schließlich verließ der Bizepräsident den Präsidentensitz und hob damit die Situng auf. Der kommunistische Redner sprach darauf noch eine ganze Weile weiter und verließ dann unter dem Bestallsweiter und verließ dann unter dem Beifallstoben seiner Genoffen die Rednertribüne. Das übliche Absingen der Internationale und ein dreifaches "Rotfront" beendete die turbulente

Nach Wiedereröffnung der Sigung teilte Bigepräfident Effer mit, daß herr Lohagen auf 30 Gigungstage von Gigung und Diaten ausgeichloffen ift.

Begen Rommuniften und Landvolf murde ber sogialdemokratische Antraa augenommen. während der kommunistische Antraa auf Aushebung des Berbots von Rotfront der Ablehnung

Borber hatte ber Reichstag bas Genfer Danbelsabkommen, wie erwartet, in britter Lejung angenommen. Die Soffnung der Gegner diefes Abkommens, daß die Deutich-Gegner dieses Abkommens, das die Lenigs-nationalen und Rationalsvaialisten noch in setz-ter Ministe ericheinen und mit ihren Stimmen die Annahme verhindern würden, hat sich nicht erfüllt. Abg. Hemeter gab in einer Erklärung der Tandvolksration der Entsäuschung darüber Ausbrud.

Am Dienstag 12 Uhr foll nach Abichlug bes Saushaltes des Reichsarbeitsminifteriums bie ameite Beraining des Baushaltes des Auswartigen Amtes beginnen. Auf der Tagesordnung fteben noch viele fleine Borlagen.

Das Rabinett hat sich entgegen seiner ursprünglichen Disposition heute noch nicht mit dem Genser Abkommen beichäftigt. Das Ra-bineit nahm nur den Bericht des Reichsaußenminifters Dr. Curtius über bie Biener Be-

Nach dem Jußballkampf.

Das überhörte Deutschlandlied.

Berlin, 16. Mard.

Begüglich ber miberiprechenden Preffemelbungen über bas Spielen ber bentichen Rationalhymne beim deutsch-frangofifchen Länderkampf in Paris am Conntag wird von auftandiger Stelle gunachft barauf bingemiefen, baß es fich um eine rein private Beranftaltung gehandelt habe. Da feine Grammophonplatte mit bem Deutschlandlied vorhanden gewesen fei, habe man fich an die beutiche Botichaft gewandt; bieje habe eine Platte aur Berfügung geftellt, bie ein Potpourri enthalte, bas mit bem Denifchlandlied beginnt. Da die deutschen Guß= baller von bem gahlreich anwesenden deutschen Publifum bei ihrem Ginmarid begeiftert begrifft morden feien, fei wohl bas Spielen bes Dentichlandliedes verloren ge= gangen und bas folgende Lieb "3ch bin ein Preuge" deutlicher gu hören geweien.

Abgesehen von bem Migverftandnis mit ber Nationalhunne bleibt erfreulich, bag, wie im Spiel fo auch in den Kommentaren der Barifer Blätter fein einziger Mifton beraustlingt. Auf franzosischer Seite ift man sich einig darüber, daß der Kampf auf beiben Seiten mit angerfter Söflichkeit und sportlicher Kamerabichaft geführt wurde, vor allem aber wird bas iportliche Berhalten ber sahllosen ans Dentichland herbeigeftromten Sportbegeifterten gefeiert und dem trangoffichen Bublifum als Borbild bin-gestellt. Einzelne Blätter heben hervor, daß auch das gu Ehren ber Dentichen gegebene Banfett in vollfter Berglichfeit verlief und den bentichen und französischen Spielern Gelegenheit gab, sich zu "verbrübern". In der Aritik des Spieles selbst sind sich die Franzosen einig darüber, das der Sieg der eigenen Mannschaft wohl verdient war. Andererseits heben die Blätter bervor, daß sie von einem deutsch-französischen Känderkampt war und der Genangen gofischen Landerkampf mehr erwartet hatten. 3m "Figaro" fareibt unter anderem der Borfitende ber frangösischen Sportjournalisten, Frang Reis del: Beide Mannichaften waren gunächt ichlecht neweien. Daun hatten fich die Franzosen trot der frastvollen deutschen Gegenleistungen zu ihrem Borteil heransgearbeitet, aber beide Barteien hatten die ichonften Gelegenheiten, Tore au erzielen, verfehlt. Die Frangofen in dem Sinne, daß fie es au gut machen wollten, die Dentichen aber im enticheibenden Augenblid au langfam arbeiteten.

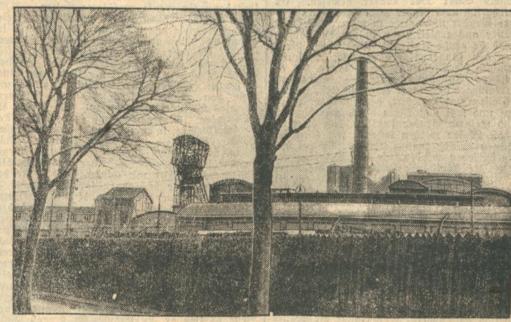
Das "Journal" hebt bie leidenichaftliche Berteidigung und den oftmals unproduftiven Rampf der Mannichaften bervor. Stets habe der Clan der Spieler und die Unficherheit des

Spielausganges bie Menge bis jum letten Augenblick gefesielt. Der "Excelfior" erflärt, die Deutichen verstanden nicht oder konnten nicht ihr gewöhnliches methodisches Spiel organisieren, um auf die französischen Angriffe, die ihrerfeits wieder regellos vorgenommen wurden, reagieren ju fonnen, Bei ben Dentichen fehlte Rapitan, der im geeigneten Augenblid richtig einguseben verftand. Die am gestrigen Sonntag in Colombes beim Landerspiel erzielten Einnahmen belaufen fich auf 432 000

Der Wassereinbruch auf Zeche Engelsburg.

Borforgliche Kündigung der Belegichaft.

WTB. Bochum, 16. März.
Die Betriebsleitung der zu den Bereinigten Gtahlwerfen gehörenden Beche Engelsburg, auf der defennilich in der Nacht zum 18. ds. Mis. | vorgenommen, die vorsehen, daß die Kündigung ausgesprochen werden muß, wenn ein Betrieb länger als drei Tage stilliegt. Dadurch ist die sor bekannilich in der Nacht zum 18. ds. Mis.



Die Zeche Engelsburg bei Bochum

ein größerer Baffereinbruch erfolgte, hat vor- | Arbeitslosenfürjorge möglich. Es ift noch nicht forglich der Belegichaft von etwa 1900 Mann bie Rundigung Bugeftellt. Wie uns mitgeteilt wird, murbe dieje Dagnahme im Sinblid auf die arbeitsrechtlichen Beftimmungen

au überfeben, ob und wann die Biederaufnahme bes Betriebes erfolgen fann. Die Bafferabnahme hat jedenfalls erhebliche Fortichritte

128 Millionen RM. Ausfuhrüberschuß.

TU. Berlin, 18. Mara.

Im Februar wird die Einfuhr mit 620 Millionen RM. ausgewiesen. Siervon find jedoch 15 Millionen RM, als Ausgleich für nachträg= lich eingezogene und für noch nicht eingezogene Bollabrechnungen einzuseigen, so daß sich eine tatfächliche Einfuhr von 605 Millionen MM. ergibt. Gegenüber dem Bormonat ift die Ein-fuhr um 40 Miluonen RM. jurückgegarigen, wobei jedoch berücksichtigt werden muß daß der Januar 26 und der Februar nur 24 Werktige ganuar 20 und der Hebruar nur 24 Werttige umfaßte. Die Aussuhr beträgt im Februar 7288 Millionen RM. gegen 725 Millionen MM. im Vormonat. Der erhebliche Rückgang der Aussinhr vom Dezember zum Januar bat sich sonach im Februar nicht fortgesetzt. Ohne Be-rücksichtigung der Revarationssächlieserungen, die sich auf 45 gegen 50 Millionen MM. im Vor-manar belltze graft sich famit ein Aussuhr-

monat feelten, ergibt sich somit ein Aussuhr-überschuß von 128 Millionen MM. An dem tatsächlichen Einfuhrrückgang um 40 Millionen RM. sind mit rund 60 v. H. die Rohstoffe und halbfertigen Waren, mit rund 25 v. d. die Lebensmittel und Getränfe betei-liat. Besentlich aurückgegengen is die Kinsche 19. D. die Erbensmittel und Geträufe befetzigt. Besentlich zurückgegangen in die Einfuhr von Baumwolle (minus 15 Millionen MM.), während die Einfuhr von Bolle und anderen Tierhaaren um 17 Millionen MM gestiegen ist. Bei der Lebensmitteleinsuhr ist besonders ein Mückgang der Einfuhr von Südfrücken und Ohls zu verzeichnen

au perzeichnen Bei ber Ausfuhr fieht eine Zunahme des Ab-fabes an Fertigwaren um 16 Millionen R.W. eine Abnahme der Robitoffaussuhr um 11 Mil-lionen RM, und der Lebensmittelaussuhr um 3 Millionen AM, gegenüber.

Die Frage des Schulaufbaues.

WTB. Berlin, 16. Mars.

Gine neue Aonferens über die Fragen bes Schulaufbaues und des Berechtigungemejens ließ das Reichsminiterium des Annern der vor längerer Zeit veranstalteten Aussprache mit den Birtschaftsverbänden folgen. Diesmal waren die Lehrer= und Lehrerinnens verbände wurden durch Ministerialdirektor Belsenger von lengahr von den Absichten des Reichsinnen-ministeriums unterrichtet. Es ift ein Ausschuß eingesetzt, der die Frage der Bereinbeitlichung bearbeiten foll. Dem Problem ber Heberfüllung von höherer Schule und Sochichulen burch benische Schuler und Studenten, deren Be-gabung auf mehr praftische Berufung himvelit, fann nur durch eine 3 weckmäßigere An 3gestaliung des Berechtigung wesen 3
vergebeugt werden. Eine Bereinbarung der Länder über eine "mittlere Reise", die sowohl
in der Bolksschule mit entsvrechendem Anskan,
wie den von der Bolksschule ans anagnelichen Nachschulen, ebenso wie durch den Angangtigen Fachschulen, ebenso wie durch den Abschluß einer Mittelschule oder der Untersetunda einer höhezen Kehranstalt exworden werden kann, steht vor dem Abschluß. Sie wird die Gleickwartigseit dieser Rilbungsgänge unter dem Gesichtsbungs der Perufargis anerkennen.

punft der Berufsreife anerkennen. Die Bertreier der Organisationen sprachen sich einmütig für die Notwendigkeit einer färsteren Bereinheitlichung des deutschen Schuldweises aus. Auch die vom Meichsminiferium 5 Annern entmidelten Grundguge fanden grundfähliche Buftimmung.

Gegen die Gottlosen: Propaganda.

TU. Berlin, 16. Mard-

In seiner Bredigt am gestrigen Sonntag ging Generalsuperintendent D. Dr. Dibelius auf die bevorftebende Konferens ber bentichen Innenminifter ein, die fich mit ber kommuniftischen Bottlofen-Brovaganda beschäftigen foll und fagte u. a.: Es miffe Marheit barüber fein, bon es

bei ben geplanien Schuhmaßnahmen nicht um die Kirche gehe, sondern um den Staat. Die Kirche wünsche ihren Kampf gegen den Angriss des Atheismus nicht mit Gesehen und politischen

Die Hamburger Bluttat.

Die Täter verhaftet. - Politische Motive erwiesen.

Bamburg, 16. Marg.

Die friminalpolizeilichen Rachforichungen in der Angelegenheit der Erichiehung des tommus nistischen Bürgerichafts-Mitgliedes Sennug haben dazu geführt, daß zwei an der Tat bezei-ligte Personen sich selbst der Poliziet ge frellt haben. Es sind dies der am 16. Febr. geneilt gaben. Es ind dies der am 16. Hebt.
1909 zu Segeberg geborene, ledige, frühere Polizeiwachtmeister Albert Ernst Jansen und
der am 27. Mai 1905 in Bittingen, Kreis Jenberg, geborene Handlungsgehilfe Otto Ernst
Heinrich Bamme L. Beide sind Mitglieder der
MSDAB. Der drifte Täter ist der am 11. Aug. 1903 in Danden geborene Bans Mlais mener, der gleichfalls Mitglied der NSDAB. ift. Er ift im Stadtieil St. Georg auf offiner Straße festgenommen worden. Nach den portiegenden Aussagen ergibt sich nunmehr folgenbes Bilb von der Tat: Um Samstag fand in Zollenspiefer im Lokal von Albers eine kom-munistische Führerbeiprechung statt, in der das Berhalten ber Rommuniften anläglich ter nationalfozialistifch. Rundgebung, die für Sonntag in Geefthacht geplant war, fettgelegt werden follte. Den Inhalt diefer Besprechung follte ein in Bollenspieter befanntes Mitglied ber nationalogialistischen Partei in Erfahrung bringen. Bu feinem Schutz waren die in Jollenspieler nicht bekannten Tater in das Lofal von Albers gegangen. Janfen fagte aus, daß er Benning für bas Burgericaftsmitglied Andree geha ten das Burgerichaftsmitglied Andree gehalten habe und plößlich in sinnsofer Wut auf ihn eingeschofsen habe. Bammel will sich ohne Ueberlegung an dieser Schießerei beteiligt haben. Beide bestretten, daß eine Beradredung vorgelegen hätte. Der Inhalt dieser Aussage sieht in scharfem Biderspruch zu ven bläherigen Zeugenauslagen, die eine planmäßige Vorbereitung der Tat vermuten lassen. Bu der Angelegenheit mird dem Samburger Bu ber Angelegenheit wird bem Samburger

noch zwei Damen und ein Mann von

Fremdenblatt noch mitgeteilt, bag außer dem

tödlich verletten Benning

den Angeln getroffen

worden find. Am ichwerften verlett tit eine neben Benning fipende Lehrerin, die an einer Berufsichule in Samburg tätig ift. Gie erhielt fünf Schuffe in ben Obericentel, wegen berer fie in ein Samburger Arankenhaus aufgenom-men werden mußte. Einer zweiten Frau aus hamburg wurde der Daumen abgeschoffen. Der aweite im Bagen anwesende Kommun'ft erhielt einen leichten Streisschuß am Kopfe. Da er sich tot siellte, fenerten die Täter feine weileren Schilfe auf ihn ab. Die schwerverleite Lehrerin stolverte aus dem Wagen beraus und seizie fich auf den Fußiteg. Einer der Attentäter iprang herbei und legte ihr einen Mantel unter und iprach Borte der Entschuldigung zu ihr. Essind etwa 15 Schüsse abgeseuert worden. Außersbald des Bagens wurden 6—7 Hüssen ausgebald des Bagens wurden 6—7 Hüssen ausgebald des Bagens wurden 6—7 Hissen au Der Bagen ift ftart bemoliert. Enter friegen in den Wagen, ohne irgendme'de Aufregung du verraten. Dem Kon'rollenr fiel es auf, daß die jungen Bente fein Ge'd bet fich hatten. Rach ihrer Tat ergriffen die Burichen nicht fofort die Flucht, fondern hielten fich noch einige Minuten vor dem Gefährt auf und riefen: "Sind fie and mirflich beide tot?" Dann ftoben fie auseinander. Bu ben töblichen Ber-letzungen bes Senning ift an bemerken, daß ihm ber erfte Schuß atemlich tief in die Iinke Seite traf. mährend der ameite Schuß ins Berg

Nationalfozialiftifche Erklärung.

Bu der Mordtat gibt die Nationalfogialiftifche Deutiche Arbeiterpartei, Gan Samburg, 'ol-gende Erflarung ab: Die Tater find gurgent ber Tat Mitglieber unserer Partet gewesen. Ihre Tat wird von uns auf das Schärste ver-urteilt. Sie haben sich hiermit aus un eren Reihen aufgrund ber Anordnungen un eres Sthrers Abolf Sitler felbitanbig ausgesch vieu. Die Gauleitung hat, nachbem fie erfahren hatte, wer die Zäter waren, fofort die Boligei mit ben Ramen derselben bekannt gemacht und zwei der Tater veranlaßt, fich Montag nacht 21/2 Uhr fiet willig gu ftellen, mas auch geichehen ift. Der Name bes britten Taters ift ebenfalls ber Po-liget mitgeteilt worden. Die besonbers verablceuungswürdige Art und Weile der Ausfilherung der Tat hat bei uns den Eindruck erweckt, daß die Täter durch Lochpiel zu ihrer Tat veranfaßt morden find.

veranlaßt worden sind. Der Hamburger Senat hat heute aufgrund des Art. 48, Abs. 4 der Reichsversassung eine Berordnung er'assen, die das Erscheinen und die Berbreitung der nationalsoziasistischen und "Bratt Trungen "Hamburger Tageblati" und "Bratt Tr Riedersachsen" und "Norddentsche Beitung" und aller Ersahblätter mit josoriiger Wirkung bis auf weiteres verbietet. Gleichzeitig werden

bis anf weiteres Perfammlungen ber METMB u. ber ABD, fowie ber Silfaund Unterpraanisationen und Gruppen diefer Parieien unter freiem Simmel und in geschloffenen Ränmen verboien.

Um- und Aufaitge, fowie Berfammlungen ieber Art unter freiem himmel find nach ber Ber-orbning nur mit poligeilicher Genehmigung

bejahe, durfe fie die ftaatliche Bewalt in biefet ernften Stunde an breierlet erinnern: Junadft baran, bag planmagige und bewußte Beidimp fung beffen, mas anderen beilig fet, die Bolts gemeinichaft an ber Burgel gerfibre. Sobant bandle es fich bei ber bentigen Gottlofen- Provo ganda nicht um eine gefftige Auseinandersebung swifchen Deutschen, fondern um politifche Bro paganda, die aus dem Auslande nach Deutich land hereingetragen werbe. Endlich muffe man fich darüber flar fein, daß die Aundamente der jogialen Ordnung, Rechtsbewuntzein, Familie und Achtung vor ben Menichenleben damit ftefen und fallen, daß absolute Kormen im Bolfsleben anerkannt werden. Die Bropaganda der kommuniftifden Freidenber gebe barauf aus, affes ewiggültige in den Schmut gu treten. Das be deute, wenn es gelänge, das Ende der deutiden Aultur überhaupt. Welche Mahregeln zu er greifen feten, moge von den guftanbigen fraab lichen Organen ermogen werden. Aufgabe bet Rirche aber fei es, ben Bemeis bafür ju flefert, daß die Kräfte bes driftliden Glaubens im bentichen Bolfe viel ftarter feten als die Gegner

Das Urteil gegen die Kaffeler Kommuniffen.

TU. Raffel, 16. Mars.

Im großen Staffeler Kommuniftenprozek wegen Sprengung einer nationalfogialiftischen Bersammlung in Grebenftein murbe am Mow tag abend das Urteil gegen die angeflaaten 98 Mitglieder bes Rampfonndes gegen ben Fajdis-mus gefällt. Bon ben 98 Angeflagten wurden 82 freigefprochen. 3mei Angeflagte mur ben megen Sausfriedensbruches und ichmeren Landfriedensbruches ju zwei Monaten zwei Boden Befängnis, zwei weitere megen ichmeren Landfriedensbruches ju je fechs Monaten Ge-fängnis verurgeilt. Drei Angeklagte erhielten megen einfachen Bandfriedensbruches amei Do nate, zwei andere wegen hausfriedensbruches je zwei Monate, ein weiterer Angeflagtet wegen Sausfriedensbruches einen Monat Be fängnis. Gin jugendlicher Angeflagter murdt au zwei Bochen Gefängnis verurteilt.

Hereingefallener Schmuggler.

Riefenschmuggel mit Zigarettenpapier.

Den Beamten vom Sauptzollamt Romer-brude gelang es turglich, zwei Schmuggler gu fallen, die ben umfangreichten Schmuggel Bigarettenpapier ansführten, je hier vorgekommen sein dürste. Die Ermitt-lungen haben einwandfrei ergeben, daß die beiden Berhafteten nicht weniger als eine Million Blätichen Zigarettenpapier über die Grenze des Saargebiets ins Reich geschaftt haben. Die "Trier: Candeszia," aibt dazu folgende Einzelheiten: Diese Million Blättchen ergeben ein Gewicht von etwa 1 Zentner und 20 Kjund. Auf ganz raffinierte Beise haben die Bestaargemen die Alätten Winnd. Auf gang tassinierte Weise haben die Feltgenommenen die Blättchen über die Grenge geschmungelt. Sie verpacken sie in 125 Karstons, die von schwarzer Farbe waren und nagelien die Kartons unter Sithänke des Eisenbahnzuges, in dem sie subren. Dierzu genigte allerdings nicht ein Abielt, sondern sie haben die Kartons im ganzen Auge verteilt. Das Reiestigen ist gesiehen gestellt. verteilt. Das Besestigen ift geschehen, ehe sich Beamte und Rahrgäste in dem Zuge besanden und niemand hatte etwas Berdächtiges bemerkt. Die Schmuggler fuhren bis sur letten Station mit, wo die Bagen in einen Berrvart famen und bort wollten fie bann ipater die Kartons

wieder lösen und per Auto fortichaffen. An ber Grenze griff ein Beamter aufällig unter das Sibrett in einem Abteil, und stieß gegen einen beseitigten Gegenstand. Auf Grund der gemachten Entdeclung wurde der ganze Zus untersucht und schließlich 125 Agrions zutaat besördert. Die beiden Schmuggler haben sich am 26. März vor dem Schöffengericht Erier zu verantworten; es ist der größte Schmuggelord zes, der auf diesem Gebiete in Trier gesührt mirk

40 minst mon zi Inignocum, olo Ban inno. ninforf **MAGGI^s** Bratensoße

1 manfal fine girl 1/4 Liber

Notnagel.

Bon Max Jungnidel

Der alte penfionierte Schuldirektor Rotnagel ift Junggefelle. Er lebt fo feinen Rleinftadttag itillen Abendichein feiner Tage. Notnagel tft feine eigene hausmagd und ein großer Ber-ehrer von Fontane. Bielleicht ift nur ber Belg, ber alte bichte Belg fein einziges Staatsftiid. Notnagels Bater mar Beber gewesen. Er mare ficherlich auch Beber geworden, wenn fein einziger Bruder nicht gewesen wäre. Der war Bildhauer und erhielt icon in jungen Jahren hier und da große Aufträge. Und dieser Bruder jog ben füngeren Bruber vom Bebftuhl. Er bezählte die Studiengelder so lange, bis er eine sichere Anstellung hatte, — Manchmal, wenn Notnagel in seinem Fontane liest, immer nom Pfeifenrauch umwölft, dann fieht er plotslich auf und fagt fich: Mein Gott, wie bin dir und meinem Bruder bantbar, daß du mich nicht haft Weber werden laffen! Rie hatte ich iconen Bucher fennen gelernt, die auf ber Belt geidrieben werden, nie die Melodien gebort, die die Mufiter erbachten, nie die berrlichen Bilber gefeben, die auf der Erde gemalt

Notnagel lebt mehr als sparfant. oberflächlich tennt, fagt fofort: Beiabals! läßt ber bloß feine aute Penfion? Er hat boch feine Frau. Er hat boch nichts ju verforgen! feine Frau. Er hat doch nichts zu versorgen! Jahrelang trägt er immer den einen Anzug. Früh trinkt er sein Glas Milch. Gegen elf Uhr vormittags marschiert er regelmäßig, wie eine Uhr, durch den Wald. Im nächsten Dorf ist eine Birtichaft, wo er sein Mittagbrot für sünfzig Pfennige bekommt. Abends geht er regelmäßig zum Kegeln. Er verlangt die Speisekarte, bält die lange Speisekarte bedäcktig in den Häuden. Jedes Gericht, das darauf steht, kollet er in Gedanken durch, nicht mit dem Koof. ben Sanden. Jedes Gericht, bas barauf fieht, toftet er in Gedanten burch, nicht mit bem Ropf, schmate mit den Lippen und nach einer Beile sant er: "Großartia! — Aber ich esse lieber wieder mein Slück Käse mit Butterbrot und trinke mein Glas Bier hinterher!" Und das alle Abende,

Er macht feine Reifen, leiftet fich nur ben ichabigften Pfeifentabat und ift tropbem immer frohlich und auter Dinge Bie ein Rninge tonnte er fich freuen.
Gein Dien blieb oft im Winter falt. Rote

ragel lieat, tief in feinen Belg gewidelt, auf feinem bolgernen Liegestuhl, Sandichube an, Mübe über die Ohren aezogen, fleines Buch im Schoft Gebichte von Clauding. Bereift die Scheiben. Er lieft und zieht an der Tabifspricife. Manchmal balt er inne, foricht felig eine wunderschöne Claudiszeile vor sich hin und

eine wunderschöne Claudiszeile vor sich hin und liest dann ein wenta verklärter weiter.
Es klovit. Er ruft, auf französisch, herein. Die kleinen Jungen seines Rachfolgers im Schulamt bringen die Bädagogische Bochenschrift. Er begrüßt die Jungen auf lateiutisch. Auf einmal ivricht er griechisch. Die Jungen geben griechische Antworten. Und nun fängt er an zu ermiblen, von Ervoniken, von Junkern, von Bebern. Schustern und Dichtern. Aiemlos hören die Jungen zu. Sie siehlen die Rälte nicht. Sie werden von der rtessen von Rälte nicht. Sie werden von der riefigen Ta-hofswolfe wie in ein sekaes, abenienerliches Land gehoben. — Der Alte lenchtet. Sein Sauch sieht. Und auf einmal ist es Abend. Immer ist er lebensfrob. Aber was macht die-ier Svarsame nur mit seinem Geld? Er hat

ja niemand. fitr ben er au forgen brancht! — Und eines Tages ift er nicht mehr. Sinter feinem Garce geben eine alte Frau und brei erwachsene Sohne, aeben tief gebeuat und wei-nend. Die Kamilie feines Prubers, ber ibn unterftütte, bis er ins Lebramt fam. Balb danach mar ber Bruder geftorben und binterließ eine unwersorate Frau und drei unversorate Kinder. Sofort ivrana Notnagel ein. Ein wirklicher Notnagel, der nicht roftete und brach. Er iorate für die vier Meuchen. darbte und fparte für fie. Mie brei Gone feines Bruders ließ er ftubieren. Er perag gan: fich einen eigenen Sanahalt gu orfinden. Und immer war er fraber Dinge. Rielleicht mochte ibn bas Glid frablich, bem toten Bruber bas bonnett und dreifach wieberaugeben, mas er einst geschentt befam. Und niemand wunte ein Bort von feiner Gebefrenbigfett, niemand ahnie etwas.

Badifder Kunftverein.

3m Eingangsfaal feffelt eine Gefamttollettion von Mitgliedern des Vereins für Originals Radicrung München, Graphifen in sauberer, gepflegter Technif, unter denen sich manches schöne und tünstlerisch wertvolle Blatt befindet. In der Reihe der Münchner befinden fich auch Ottobans Beier und Ad. Schinnerer.

Der Oberlichtigaal gehört diesmal Professor Bilh. Schnarrenberger. Seine Bilder atmen eine gemiffe Rible aus, find in gemiffem Sinne übersachlich. Im Zeichnerischen und Farbigen berricht ftrenge Cauberfeit, Die an Asteje fireift. Barmer Ausbrud wird taum gebulbet, fast alle Werfe find toternft. Die Phantaffe ift nicht blübend, nur phantaftisch. Bu ber Schemenwelt des "Selbitportrats" findet man feine Begiehungen, es fehlt das Zwingende, Notwens dige. Bei Schnarrenberger drängt fich bei ber Suche nach Reuem der Verstand au sehr in den Vordergrund. Der "Einsall" schielt gleich nach dem Ausgefallenen. Das "So muß es sein" weicht dem grüblerischen "Es sonnte aber auch so sein!" Warum sollte des "Meuschen Sohn" nicht auch in ber beutigen Industriewelt auf. erftehn? Warum nicht inmitten einer Kompagnte der Beilsarmee? Aber diefe Borfiellung diefer Gedanke greifen beim Rünftler nicht in's Geblut, in's Gefühl und fo fonnen fich beibe auch im Beichauer nicht regen. Er konftatiert eine literarifche Angelegenheit, die burch die Modernifferung des Stofflichen verbluffen will Schnarrenberger bat beutige Rabrithofe, Bandflächen gemalt, die vorzüglich wirften. Aus Schaffen fpricht ilberhaupt eine mohl tuende Anftandigfeit ber fünftlerifden Gefin-Seine Sand gestaltet rubig, nobel. Gie buicht über feine Stelle meg, formt alle Be ziehungen klar und mit letter Geduld. vielen Bildniffe offenbaren bas gur Genfige. Es find ausgezeichnete Arbeiten barunter, und die sparsame Valette fommt bier ju ihrem "-ht. Im Ganzen jedoch ist die Bewegung der Band

mehr motoriich als ichwungvoll; auch bei bei Familienbildern, die der Rünftler mit ficht barem Intereffe gemalt bat, vermißt man bas Junig-leberredende; Die feelische und geiftige Diftang wird in fühle Begirfe verlegt, fünftle rifche Befeffenheit durfte icon bis au einen gewiffen Grade malten.

Grau A. D. Babberger zeigt in eines Reihe von Landichaften und Stilleben ihre fat bige, detoxative Kunft, die troendwie etwas vol der früheren Brifche und Bortragslebendiafet eingebiift hat. Immerhin ift doch noch febr Er freuliches ju feben. Rub. Gell wag fantle mehrere feiner paftos hingesetzen Städtebilber und ein reigvolles Portrat feiner Gattin.

Anton Aling, Karlerube, bringt in Ague rellen und Original-Meramiten gute Beweile feines Könnens, das fich nach dem Farbigen bir noch forgfältiger durchbilden jollte, um meitere leuchtendere Wirfungen gu ergielen. beiten A. Janiens, Jönn, benfalls Original Reramiten, gefallen durch die Lebendiateit der Formen. Erwähnt seien noch die Vorfrühlingsbilder Alb. Schlehans, Planen. A. R.

Kunft und Wiffenschaft.

Amerifanischer Urheberichut bleibt wie & war. Der Gejegeniwurf über das Coppright wurde vom amerifanischen Senat nicht verabichiebet Richtverabichiedung der Copyright-Bill nacht Amerikas Eintritt in die Copyright-Union ble möglich. Die Mitglieder der Copyright-Union müssen sich daher überlegen, ob sie aufinftig amerikanischen Amerikan nach der Schule ichiedet. Der Entwurf ift damit erledigt. amerikanischen Autoren noch den gleichen Schus zufeil werden lassen wollen wie bisher, oder ob sie die Drohung, nach dem 1. Juli nur 180d solche amerikanische Werke zu ichingen, die in sämtlichen der Union angeichlossenen Ländern einzeln registriert sied wollen wollen. einzeln registriert sind, wahr machen wollen. Europäische Autoren bleiben in Amerika ungeschijdet lofen in Amerika in geschiiht, sofern fie ihre Berte nicht eigens in Baffington registrieren laffen.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

(2. Fortfetung.)

Die letzten Tage Ludwigs II. von Bayern

Nach eigenen Erlebnissen geschildert

von Dr. Franz Carl Müller, ehem. Assistenzarzt des Obermedizinalrates Dr. von Gudden

Herausgegeben von Erich Müller.

Die verhaftete Rommiffion

Ungefähr um drei Uhr morgens wurden wir alarmiert, wir sammelten uns im Schlohhof und sanden dort dieselben Hoswagen, die uns von Oberdorf herübergebracht hatten. Augerdem stand der für den König bestimmte Retsewagen bereit. Der für den Konig bestimmte Retiewagen betet. Wir fuhren eher von Hohenschwangau ab, als vorzelehen war. Man hat mir erzählt, ein Stallbediensteter des Königs hätte ihm die Anwesenbeit der Kommission verraten und so den verfrühten Ausbruch veranlast. Es liegt nicht in meiner Bet. Befugnis barüber nachzuforichen, in wieweit biefe Erzählung auf Wahrheit beruht. Gegen 4 Uhr tamen wir

in Schwanstein

an. Es war eine traurige Fahrt. Kalter Regen schlug uns ins Gesicht, schwere Rebel hingen über dem Wald. Es begann langsam zu dämmern. Schwanstein selbst mit seinem aus riefigen Quadern gefügten Bau macht in dieser romantigen Baldeinsamkeit einen gewaltigen Eindruck. Aber trok seiner Schönheit läht es sich nicht verkennen, daß diese Unsummen von Jinnen und Türmchen, Ausgeburten eines kranken Gehirns sind. Am Bauptportal fanden wir einige Gendarmen, die uns höslich, aber energisch den Eintritt verwehrsten. Was half das Reden . . der König ist geistestrant . . sie wiesen das angebotene Besalaubigungsschreiben zurück und blieben self bei dern gefügten Ban macht in dieser romantischen glaubigungsschreiben gurud und blieben fest bei ihrem Ausspruch: ber König hat uns befohlen, niemand ins Schlof zu lassen, und wir gehorchen ohne Rückicht auf die Folgen . . .

So unangenehm ihre Weigerung war, so konnte man ihnen doch nicht absprechen, daß sie pflichtsemäß handelten und daß sie ohne Rüdsicht auf die glänzenden Uniformen der Hof- und Staatsbeamten einsach und schlicht, aber energisch bei ihrem Ausspruche verharrten: Unser König hat besohlen und wir gehorchen!

Die Berhandlungen am Schlofportal nahmen geraume Zeit in Anspruch. In der Zwischenzeit fiel uns eine Dame auf, die fortwährend rief, sie

wolle zum König, sie würde ihn retten. "Herr von Gudden . . Herr von Gudden ich will meinen König schügen!"

Es war, wie fich balb herausstellte, eine Dame die den besten Wünchner Kreisen, die periodisch geistestranf war und auch schon früher von Gud-den behandelt worden war. Da es nicht gelang, die Dame zu beruhigen, und ebensowenig ihre Begleiterin zu veransassen, mit ihr wegzugehen, lo mußte man sie schließlich gewähren lassen.

Nach etwa einer Stunde wurden die Verhands-lungen abgebrochen, und die Kommission begab sich durtie nach Hohenschwangau. Der Zwed des früs-hen Besuches in Schwanstein schien wohl schon teilweise bekannt geworden zu sein, denn auf dem Küdwege konnte man Bauern und Keuerwehrleute lehen, die den Berg hinaufliesen. Eiwa um 6 Uhr lah ich bei einem zufälligen Blid aus dem Kenster, daß im Schloftpark kleine Trupps von Keuer-Behrleuten auf und abzogen; es kam auch ein Genbarm in mein Zimmer, der mir ankündigte,

alle auf Befehl des Königs verhaftet

und dürften das Schloß nicht verlassen. In einem Zimmer des oberen Stodwerkes traf ich Baron Washington und von Gudden und ersuhr von ihnen, Freiherr von Crailsheim, Graf Solnstein und Graf Törring seien bereits nach Schwanstein abgeführt worden. Bas mit ihnen geschehen fei,

wiffe man nicht. Auf bem Korribor traf ich ben Begirksamtmann von Küllen, ber inzwischen angekommen war und auf meine direkte Frage entgegnete, ich fet nicht verhaftet. An dem Ausgangstor des Schlosses stand eine Gendarm-Wache und wehrte jedes

Durchpaffieren. Bir hatten Freiheit im Schlosse, und biefe benügten wir; von Washington, Gudben und ich, um die innere Einrichtung besselben in Augenschein ju nehmen. Ich wunderte mich über die Ungahl von Schwänen, die ich in den Gemächern aufgaestellt sah... in allen Größen, von der Rippffaur, dis zur überlebensgroßen Nachbildung aus

allem möalichen Material aefertiat, die Zahl der Schwäne mag an 1000 gegangen sein. Nach der Besichtigung des Schlosies gestattete Gudden den Pflegern ins Dorf hinunter zu geben, was auch von unseren Wächtern nicht beanstandet wurde. Sie waren aber noch nicht lange fort da wurde uns der Besehl des Königs mitgeteilt, nun sollten auch wir nach Schwanstein gesührt werden. Wir erklärten uns lofort bereit und nah-men im Dorse die Afleger mit. Langsom ging es den Berg hinauf, vor und hinter uns Gendarmen und Feuerwehrleute jur Bebedung.

Auf halber Höhe bes Berges liegt ein Wirts-haus. Schon dort sahen wir eine Ansammlung von Leuten aus der Umgebung, die uns nicht gerade freundschaftlich musterten; noch mehr aber muchs die Ansammlung des Boltes oben, im Schloshof selbst: Heuerwehrleute, Bauern, Flok-fnechte, sie alle waren herbeigeeilt, um dem König zu helfen. Man kann sich darum leicht vorstellen, wie sie gegen uns gesinnt waren. Es ist wohl als ein Glück zu betrachten, daß der Bezirksamtmann gleichfalls anwesend war und durch seine Autorität das Bolk von etwaigen geplanten Ausschrei-tungen und Feindseligkeiten abhielt. Diese Ansammlung der in der Umgebung woh-

nenden Leute hat aber auch etwas Rührendes, es

Ausfluß ihrer unbedingten Königstreue.

Mas überlegt der Bauer lange, ob das Urteil der Aerzte gerecht und wahr ist, süz ihn ist der König gesund, in seinem Herzen hat er gelebt, sie haben ihn gesehen, wie er nachts dahineiste von Schloß du Schloß . . sie sahen einen Riesendau nach dem anderen aus dem Boden wachsen; sie hörten, daß man in der Haupistadt von Ueberschuldung der Kabineitstasse sprach, sie wusten, daß nur Diener zum König vorgelassen wurden, und daß er die Racht zum Tage mochte aber das war ihnen noch Racht jum Tage machte, aber bas war ihnen noch nicht Grund genug, an seiner geistigen Gesundheit

Die Erregung des Bolkes in den Bergen war eine tiefe und wahre, fie zeigte sich an ihrer Real.

tion im Juni 1886, zeigt fich in ben Sagen, die fich in jenem Winkel Bagerns um ben Märchentonig spinnen, und ist es nicht eine psnchologisch richtige Folge, daß gar mancher bort unten in den Bergen noch heute nicht glauben will, sein König sei verrückt gewesen.

Doch ich schweife ab, jurud gur Weiterschilderung: In Schwanstein wurden wir im ersten Stod bes sogenannten Domestikenbaus untergebracht. In einem Zimmer fanden wir die brei ichon vor uns einem Jimmer janden wir die drei ichon vor uns verhafteten Herren. Bald fam der Befehl, wir sollten jeder in einem einzelnen Jimmer bewacht werden. Wahrscheinlich wegen Platzmangel kam ich mit Baron Washington zusammen. Aber es war trozdem nicht jeder Berkehr abgebrochen, benn Gudden kam zu uns herein und sprach auch mit den Pflegern, die draußen im Korridor bei den Gendarmen saßen, welche uns bewachten. Die Kenker unteres Arreiklokales gingen auf

Die Fenster unseres Arrestokales gingen auf ben Schloshof hinaus. Man sah, daß das Volk sich allmählich entfernte und daß ein lebhafter Verfehr, ber burch einen Lafaien vermittelt murbe. amischen dem Teil, wo der König wohnte und den Gendarmen herrschte. Dieser Lakai war es auch, der die finsteren Besehle überdrachte, die der König in feinem Born nieberichrieb . .

es follte ben Berraiern bie Saut abgezogen merben, mir follten verhungern.

Wir waren ungefähr zwei Stunden in enger Saft. Es waren nichts weniger als angenehme Stunden ungewissen Wartens. Gegen 1 Uhr tam Gubben wieder in unfer Bimmer und fagte mir, er hätte mit dem Bezirlsamtmann ausgemacht, daß er jest das Schloß verlassen würde, ich fragte ihn natürlich, was mit uns geschehe und ob er teine Besehle für mich hätte, erhielt aber ansängslich seine genügende Antwort.

Mir scheint nun, daß in dieser Zeit Gudden plöstlich eine Dispositionsänderung machte. Denn,

mahrend aus feinen erften Meugerungen zu entnehmen mar, bak er allein mit Hilfe bes Bezirksamimannes Füssen und von da aus München er-reichen wolle, erklärte er, als er furz darauf wie-der in unser Zimmer kam, wir dürften alle sort, sollten unseren Abzug aber möglichst unauffällig bewerkstelligen und in passenden Zwischenräumen bas Schloß verlassen; wir würden nach München zurücksehren, dort würde sich das Weitere entscheiben.

So waren wir also aus unserer haft erloft, unten in Sohenschwangau trafen wir wieber que sammen. Dort sah ich einen Flügeladjutanten bes Königs, ber eben angekommen war und sich auf bem Weg ins neue Schlok des Königs besand. Nach kurzer Zeit waren zwei Gesährte für uns bereit, ein vierspänniger Jagdwagen und eine zweispännige Kutsche. Die Insassen und eine zweispännige Kutsche. Die Insassen und nun fuhren wir dahin, der Station Peihenberg zu.

Das Pflegepersonal dirigierte ich auf dem Weg über Oberdarf nach München.

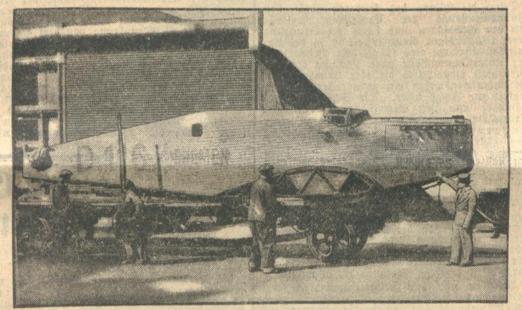
über Oberdorf nach München.

Als ich später in ben Zeitungen las, wir hatten unterwegs brohende Aeufferungen gehört, habe ich mich gewundert, daß mir bas gang entgangen

Gegen abend 7 Uhr famen wir in Beifenberg an und ich fuhr mit meinem Chef in die Irren-Somit war ber erfte Aft ber Tragobie ausgelpielt, wir ahnten alle nicht, welch bulftere Schifflole bie nachiten Alte bringen follten.

(Fortfetung in der morgigen Ausgabe.)

Transatlantik flugzeug "Bremen" kommt ins Museum



Der Rumpf der "Bremen" trifft in Washington ein.

Das Flugzeug "Bremen", mit dem Koehl, Hünefeld und Filzmaurice als erste den Ozean in ost westlicher Richtung überquerten, ist jetzt von dem Smithonian Institut in der amerikanischen Hauptstadt Washington erworben worden, um als Museumsstück ausgestellt zu werden.

Der Schlüssel zum Erfolg ... im Kampf um neue Geschäfte mag in den Resultaten enthalten sein, die unsere bereits berühmt gewordene "Transport Analyse" auch für Ihren Betrieb ergeben kann. Unzeitgemäße Liefermethoden werden nur allzuleicht zum Hemmschuh in der Aufwärtsentwicklung eines Geschäfts. Die "Transport Analyse" weist Ihnen nach, ob auch für Sie einer der beiden neuen, nach dem Wucht-Prinzip konstruierten, stabilen Blitz Lastwagen das Mittel zum Siege in diesem Geschäftsjahr ist. Verlangen Sie diese interessante Analyse! Wir

senden sie Ihnen kostenlos und für Sie unverbindlich.

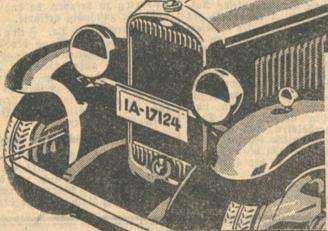
Das Wucht-Prinzip in der Lastwagen-Konstruktion.



Legen Sie einen Gegen-stand vorsichtig auf eine Wage. Dann wird die Wage anzeigen, was der Gegenstand tatsächlich wiegt. Dies entspricht dem Gewicht, das ein vollbelodener Lostwagen trägt, wenn er



Mit Rücksicht darauf wurden die Blitz Lastwagen nach dem Wucht-Prinzip konstruiert. – Dies ist das Geheimnis ihrer außerardent-lichen Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit.



11/2 TONNER 3295 M 2,6Liter 4 Zyl. Chassis Chassis mit Führerhaus . . . RM 3745.-

Pritschenwagen ohne Plane RM 3995.-Pritschenwagen mit Plane. . RM 4175.- Pritschenwagen mit Plane . RM 5395.

3,5 Liter 6 Zyl Chassis 4395 M

Chassis mit Führerhaus . . . RM 4845. Pritschenwagen ohne Plane RM 5195 .-(funffoch bereift) PREISE AB WERK RUSSELSHEIM AM MAIN (siebenfoch bereift) ERZEUGNIS DER ADAM OPEL A.G.

FA. ADAM OPEL A. G., ROSSELSHEIM A. M. 29, ABTEILUNG LASTWAGEN. Bitte senden Sie mir den angebotenen Katalog u. das Formular für die Transport Analyse.

Wohnorts _ Geschäftszweig:_

GENERAL-VERTRETUNG: AUTOMOBILHAUS PETER EBERHARDT, AMALIENSTRASSE Nr 55,57. TELEPHON Nr. 723,724.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Badische Rundschau.

Der Winterschlaf.

Der Binterictaf, jener ichtafähnliche Zustand, in den manche Tiere unter wesentlicher Herabsehung ihrer Körperwärme, oft dis zur völligen Starre verfallen, tritt nicht selten ichon vor dem Binter ein, für die eine Tierart früher, für die andere später. Der Siebenichläfer beginnt seinen Bintericklaf ichon im August, nimmt alse teine Rücksicht auf Nahrungsmangel oder Nahrungsüberfluß oder Kälte. Auch das Murmeltter wartet die Kälte nicht ab, um sich in sein Bersied zurüczusiehen, ebenso schafen andere Tiere zum gewohnten Zeitpunft ein, selbst wenn sie in geheizten Räumen oder bei bester Berspslegung gehalten werden.

In den heißen Gegenden halten Krofodile, Schlangen und einige Fische Sommerschlaf, mährend der Trockenheit, indem sie sich im Schlamm verkriechen, in Deutschland während des Sommers manche Landschnecken, die ihr Gehäuse dann mit einem Schleimdeckel verschließen. Bergebens hat man versucht, Binterickläfer mährend des Sommers durch fünstliche Zusuhr von Kälte in einen Zustand zu versetzen, der dem Binterschlaf entspricht.

Die Erflärung für diese Erscheinung liegt wohl darin, daß genau wie die Gewohnbeit der Zugwögel, uns zu einem gewohnten Zeitvunft zu verlassen, unbefümmert um das zufällige Wetter, zu einer bestimmten Zeit zu uns zurückfehren, ausschließlich durch Vorkommnisse geregelt wird, die sich im Inneru des Körpers absvielen und von außen nicht lenkbar sind. Ursprünglich werden äußere Ursachen den wirksichen Antried zum Rückzug aus dem täglichen Dasein gegeben und so bestimmte Gewohnheiten gebildet haben, die noch heute nachwirken. Auch die Tätigkeit der inneren Drüsen brinat man hiermit in Verbindung. Ganz aufgeslärt ist diese merkwürdige Erscheinung indessen noch

Konradin-Areuger-Jeier in B. Baben.

H Baben:Baben, 15. Marg. Der Manner-gesangverein "Konfordia" gab beute nachmittag jum Gedächtnis Ronradin Kreubers im Gartenfoale bes Aurhau'es ein Konzert, gu bem fich eine außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte, ber mit einem forgfältig gemablten und reichhaltigen Programm ein iconer, gesanolicher Genug bargeboten murbe. Die Sangericar bes Bereins mar auf bem-jelben mit einer Angahl von Choren vertreten, die stimmlich eine vorzügliche Wiedergabe fanden und reichften Beifall auslöften. Als Golift fich der Baritonift Theo Sannappel vom Biesbadener Staatstheater horen, der mit wohlklingender Stimme und sympathischen Bortrag Kompositionen von Areuter, Wolf, Trunk, M. Strauß und Karl Beines sang und in Gestalt von Beisall und Hervorrusen gleichsials reiche Anerkennung entgegennehmen durfte. Margarete Stennebruggen bedurfte. Margarete Stennebruggen be-gleitete mit feinem Empfinden am Flügel und Konzertmeister Alfons Stennebruggen entledigte sich seiner Aufgabe als Biolinfolist mit bestem Gelingen. Der Dirigent der "Kon-korbia", herr D. Uhl, war dem Konzert ein Bielficherer Leiter und feinen Gangern ein guter Guhrer. Die Ausführung jeder Programm-nummer ließ feine forgfältige Borbereitung erfennen. Die reiche Anerkennung, die auch ihm gezollt wurde, war eine herzliche und wohlver-

Lohnftreit in der badifchen Tegtilinduffrie

bld. Ettlingen, 16. Marz. Nachdem in den Nachverhandlungen die Gewerfschaften über die Berbindlichkeitserklärung die rechtliche und materielle Grundlage des Schiedsspruches für unannehmbar erklärten, hat der Landessschlichter für Südwest, wie der "Landsmann" meldet, nach Rückprache mit den zuständigen Referenten im Reichsarbeitsministerium die Parteten ausgesordert, ihn zu ermächtigen, eine Nenderung des Schiedsspruches vorzunehmen, und zwar sowohl nach der materiellen, wie auch nach der rechtlichen Seite hin. Die Stellungnahme der Tarisparteien ist noch nicht bekannt.

Falfche Fünfmartftude im Umlauf.

bld. Singen a. S., 16. Marz. hier sind sett einigen Togen salsche Fünsmarkftücke im Umstauf. Ein solches wurde von einer hiesigen Bank angehalten. Die Fusschütücke tragen die Jahreszahl 1930 und sind ziemlich gut nachgemacht, weshalb man sie schwer erkennen kann. Wahrscheinlich stammen sie von der seinerzett in Donaueschingen ausgehobenen Falschmünzer-

Borläufig feine Gtaatspolizei in Gingen.

bld, Singen a. H., 16. März. Zwischen der Stadtverwaltung und dem Ministerium des Innern wurden seit einiger Zeit Verhandlungen über die Berstaatlichung der Singener Ortspolizei gepflogen. Man erwartete allgemein, daß die Verhandlungen sehr rath zu Ende gesührt werden könnten, so daß die Verstaatlichung am 1. April 1931 in Krast tritt. Diese Verhandlungen müssen aber als gesichetert betrachtet werden, weil das Mintsterium des Innern verlandte auf die von dem bisherigen Leiter Polizeiinspestor Groß gestellsten Bedingungen nicht eingehen zu können. Das Ministerium des Innern brach die Verhandslungen ab.

bld. Nenthard (bei Bruchfal), 16. Märd. Die am Sonntag erfolgte Burgermeifter wahl verlief ergebnistos, da feiner der Kandidaten die nötige Mehrheit auf fich vereinigen

Ginbrecher in einem Bafchegefchaft

bld. Mannheim, 16. Märd. In einer der leteten Rächte wurde aus einem Bäschegeschäft eine größere Menge Herren- und Damenwäsche in Seide, bunten Stoffen und Trifots in allen Farben und Größen, etwa ein Duzend augeschnittene Herrenhemden, Alnderwäsche, Schlüpfer, Bettwäsche, Handtücher, Badetücher und Mäntel, 60—80 Paar Damenfrümpfe und Derrensoden, zirfa 15 Paar Manschettenknöpfe, Schlüssel einer Krupp-Registrierkasse und ein elektrisches Bügeleisen entwendet.

Brande im Lande.

bld. Harpolingen (Umt Baldshut), 16. März. Am Sonntag abend ift das Doppelwohnhaus von Otto Weber und Rudolf Bächle tiedersgebrannt. Der Brand ift durch Un vorsich tigfeit gegen 7 Uhr abends entstanden. Alle Bemühungen. den Brand einzudämmen waren vergeblich. Der Brandschaden dürfte sich auf 29 000 RM. belaufen.

Badifden Jugendherbergen haben in am Ropfe davon.

Hornberg ein fleineres Haus gefauft und werden es als Jugendherberge einrichten. Auch hier wurde der Plan von der Gemeindebehörde außerordentlich fiart gefördert.

bld. Megfirch, 16 März. In der Racht zum Sonntag entstand im nahen Schnerkingen in der Scheuer des Zimmermeisters Anton Amann Feuer, das in kurzer Zeit Scheuer und den angebauten Schuhaus verbrannten Dachfinhl und Oberstod. Die Brandursache ist noch unbekannt. Der Gebäudeschaden wird mit über 11 000 RR. beztssert.

Cfiunfall.

bld. Achern, 16. März. Sonntag nachmittag fuhr auf der Brandmatt ein Stiläufer in Schußefahrt in einen zwischen zwei Bäumen gespannten Draht und riß sich die untere Gesichtshälfte auf, so daß der ganze Unterfieser bloßgelegt war. Die Bergwacht war sofort hilfsbereit zur Stelle.

bld. Clienz, 16. März. Dieser Tage ist hier ein 18jähriges Mädchen in so schwerer Weise beim Rodeln verunglückt, daß es eine Gehirnerschütterung davontrug. Auch ein achtjähziger Anabe kam bei der Ansübung dieses Sportes zu Fall und trug recht erhebliche Verlehungen am Kopse davon.

Bur Neuregelung der Alrbeitelofenfürforge.

Gemeindefinanzen und Fürsorgelasten

Bufammenfaffung ber Brifenfür forge-Empfänger und Boblfahrtsermerbslofen. Beteiligung ber Banber an bem Fürforgeaufwanb.

Der Badische Städteverband und der Badische Städtebund haben die Regierung gebeten, die Anträge des Deutschen Städtetages und des Reichsstädtebundes dur Reuregelung der Arbeitslosenfürsorge bei der Reichstregierung und im Reichstate nachhaltigst zu unterstützen, damit die immer unhaltbarer werdende Finanzlage der Gemeinden durch eine Entlastung auf dem Gebiete der Fürsorge für die Wohlsatzserwerbslosen nunmehr endlich eine fühlbare Besserung erfährt. Wir entnehmen der Eingabe der Städte solgende Ausstührungen:

Durch die Lösung des früheren natürlichen Zusammenhangs der Erwerdslosenstirsorge mit den Gemeinden und durch die Gründung einer selbständigen Reichsanstalt ist in der Arbeitslosenstürsorge eine schematische Behandlung der Unterstürungsfälle ohne Prüfung der Bedüsfligfeit eingetreten, die eine Erhöhung der Gesamtauswendungen mit zwingender Notwendigkeit dur Folge hatte. Die Schaffung selbständiger und von Gemeinden unabhängiger Arbeitsämter hat vor allem auch zu einer Ansenütung der Arbeitslosenversicherung geführt, wie sie in der letzten Zeit leider in besonderem Umfange zu beklagen war. Sierin sind letzten Endes die Bründe zu suchen, daß die neue Organisationssorm die ihr gestellte Ausgabe in der gegenwärtigen Arisenzeit nicht ersüllen konnte, und daß neben die eigentlichen Versicherungsleistungen der Reichsanstalt noch die Arisensülerinngen der Reichsanstalt noch die Arisensülerinngen der Keichsanstalt noch die Arisensülerinngen der Keichsanstalt noch die Arisensülerinnersscherung und Krisensürzen

sörge nicht erfaßten Personen treten mußte. Während nun der Gesamtauswand au Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung im Verordnugswege durch Regulierung des Kreises der Unterstützungsempfänger, der Linterstützungsdeit und der Höhe der Leistungen in gewissem Umjange beschränkt werden fonnte, wurden die Gemeinden von der bei der zunehmenden Virtschaftskrise dauernd ansteigenden Welle der Bohlfahrtserwerbslosen, d. herzenigen Erwerbslosen, die keinerlei Leistungen von der Reichsanstalt beziehen, immer mehr überflutet. Es ensstand eine sortgeiehte und dunehmende Verschiebung der Untertützungslast von der Reichsanstalt auf die Gemeinden. Troß der Reichsanstalt fällt heute der Gemeinden annähernd ein Drittel aller unterstützungslast von der Reichsanstalt fällt heute der Gemeinden annähernd ein Drittel aller unterstüten Urbeitslosen zur Last. Während zu Beginn des Jahres 1930 in den Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern die Jahl der Bohlsfahrtserwerbslosen noch 242 000 betrug, ist see Ende des Jahres nahe an 600 000 herangekommen. Demgegeniber betrug die Zahl der Arbeitslosen und Arisenunterstützungsempfänger am 31. Dezember 1929 S85 000 und am 31. Dezember 1930 etwa 1376 000. Die Jahr der Bohlfahrtserwerbslosen ist also weientlich färfer als die Zahl der Auptunterstützungsempfänger in der Aln und Kru gestiegen.

Die Betreuung der im ganzen Reiche augenblidlich vorhandenen Wohlfahrtserswerdslofen durch die Gemeinden ersordert einen jährlichen Kostenauswand von mehr als einer halben Milliarde Reichsmark. Das ist etwa das Doppelte der Auswendungen, die im vergangenen Rechnungsjahre nötig waren. Schon damals waren aber viele Gemeinden nicht in der Lage, die zur Deckung dieser Auswendungen ersorderlichen Mittel innerhald des Rechnungsjahres aufzubringen. In diesem Jahre sind nun ungedeckte Fehlbeträge von nie gekanntem Ausmaße selbst in den bestgestellten Städten unausbleiblich. Die zu Beginn des Haushaltsfahres mühsam zum Ausgleich gebrachten Etats wurden infolge des unvorherschsauen, lawineuartig anwachienden Bedarfs sür die Erwerbslosensurforze häusig schon nach wenigen Monaten völlig umgestoßen. Diese Berichtebung der Erwerbslosen aus der Alu und der Aru in die gemeindliche Fürsorge seht wann dieser Steigerungsprozes der Fürsorgeslaten einmal zum Stillstand kommt.

Dabei ift auch au berüdfichtigen, daß die Bemeinden außerdem fortlaufend große Aufwendungen für Notstandsarbeiten machen, um auf diesem Bege wenigstens eine beschränfte Angahl Erwerbsloser wieder einer geregelten Tätiafeit und einem Berdienst zuzuführen. Zu der Belastung, die die Gemeinden durch die eigenen Bohlsabrtserwerbslosen haben, treten auch noch die Summen, die für Zusahmterstützungen an Bezieher der Alu und Aru ausgewendet werden müssen. Ueberdies gebt bei der Arisensuren songenen zu Lecken der Gemeinken

ohnehin zu Lasten der Gemeinden.

Ungeachtet der Notwendigkeit eines Umsbaues der Arbeitslosenversicherung, der selbstwertändlich noch größerer Borarbeiten bedarf, müssen die Gemeinden unter allen Umständen mit größter Beschleunigung von dem Hauptteil ihrer derzeitigen Lasten für die Bohlsahrtscrwerdslosen befreit werden. Diese Entlastung sollte zweckmäßiger Beise mit einer grundiätslichen Aenderung der Arisensürsorge verbunden werden. Es ist auf die Dauer unerträglich, daß die Unterstüßung arbeitsloser Personen auf drei verschiedenen Begen ersolgt: durch die Arbeitslosenversicherung, die Kriesensürsslosenschaften

forge. Benn die Unterstützung Erwerbslofet schon nicht durch eine einheitliche Stelle möglich ist, so müssen zum mindesten die von der Arbeitslosenversicherung nicht erfasten Personen, also die Arisenunterstützungsempfänger und die Bohlfahrtserwerbslosen, in einer Gruppe wismmengefaßt werden. Die bisherige Regelung muß beseitigt werden, derzusolge die Arisenunterstützung und die Bohlfahrtserwerdslosensürforge nebeneinander arbeiten, wodurch aller lei Reibungen, Hemmungen und Wehrfosen entstehen. Die Unterstützung dieser neuen einheitlichen Gruppe würde im wesentlichen nach den Grundsätzen der Fürsorgepslichtverordnung zu erfolgen haben. Die Gewährung einer Unterstützung wird also von der Bedürstigfeit des Unterstützungsempfängers abhängig du machen sein.

Die Kostenverteilung soll in der Weile erfolgen, daß von den Gesamtaufwendungen der in die neue Gruppe zusammengesaßten dis herigen Arisenfürsorgeempfänger und Wohlschriserwerdslosen das Neich 50 Prozent, die Länder 25 Prozent und die Gemeinden gleichfalls 25 Prozent und die Gemeinden gleichfalls 25 Prozent unfzwöringen hätten. Nach der Berechnung des Städtetages wird die Inder Arbeitslosen in der Arisenfürsorge und der Wohlschriserwerdslosenfürsorge in diesemJober am 2 Millionen erreichen. Bei einer durchschnittlichen Jahresunterstünung von RM. 700 wird daber mit einem Gesamtauswand von etwa RM, 1,4 Milliorden für diese Erwerdslosen zu rechnen sein. Das Reich hätte sonah RM. 700 Willionen, Länder und Gemeinden is RM. 350 Millionen zu tragen.

Betternadrichtendienft

ber Babiiden Landeswettermarte Rarisrube.

Ueber Mitteleuropa hat sich der hohe Dud verstärft, so daß unter seinem Einfluß das bet tere und trocene Strahlungswetter noch weiter anhalten wird. Die Gesahr einer überraschen den Schneeschmelse durch Warmluftzusuhr ift damit bis auf weiteres beseitigt.

Betteransfichten für Dienstag, ben 17. Mats: Fortbauer der heiteren und trocenen Bitte rung. Nachtfröste, am Tage mild.

Wetterdienst des Franksurter Universitätse Instituts für Weteorologie und Geophysit.
Betteraussichten für Wittwoch: Borerst noch teine wesentliche Bitterungsänderung.

Was unsere Geser wissen wollen.

B. F. 220. Die Firma, die fich das Eigentum at der fraglichen Maschine vorbehalten hat, ist, nachdem Ste Ihren Zabitungsverpflichtungen nicht nachgesommet sind, berechtigt, die ihr gehörige Maschine wieder wegennehmen. Die Firma ist keinesfalls verpflichet, die alte Waschine, die früher an der betreffenden Stelle stand, wieder aufgubauen

S. S. Nach den in Karlsruhe üblichen Mietverträgen ift es für den Ptieter nicht eulässig, daß er bei einem früheren Auszug die Bohnung abschließt und die Schlüssel mitnimmt.

Der Fall Eckert vor dem Verwaltungsgerichtshof.

Erregte Ausfprache. - Noch teine Enticheibung.

bld. Karlsruhe, 16. März. Am Montag vormittag tagte in öfsentlicher Sitzung der kilchliche Berwaltungsgerichtshofe Dermaltungsgerichtshoses Dr. Schneider meinaltungsgerichtshoses Dr. Schneider im Sitzungszal
des Evangelischen Oberkirchenrates, der auf Anrusung durch Pfarrer Edert die Entschriebenrusung durch Pfarrer Edert die Entschriebenrusung durch Pfarrer Edert die Entschriebenrusung durch Pfarrer Edert ausgesprochenen
Berfügungen, sowie über die Julässigtett der
Beschreitung des Klageweges Ederts gegen den
Oberkirchenrat. Als Bertreter des Oberkirchenrats war Oberkirchenrat Dr. Friedrich anwesend, den Kläger, Pfr. Edert, vertrat Rechtsanwalt Dr. Dies. Das Gericht seste sich zusammen aus den Herren: Präsident des Saatl.
Berwaltungsgerichtshoses Dr. Schneider, Minissterialrat Dr. Umhauer, Oberlandesgerichtskrat
Dr. Kölle, Bürgermeister Dr. Kleinschmidt und
Pfarrer Mondon.

Rechtsanwalt Dr. Dietz setzte sich für ben Nachweis der Gesetzwidrigkeit der beiden Berstügungen des Oberkirchenrats ein. Anch die vorläufige Amtsenthebung stelle ein Gewaltmittel dar, von dem die Kirchenhehörde Gebrauch gemacht habe, um einen der Kirche Unzliedigmen mundtot zu machen. Diese Amtsenthebung eines anständigen Menschen sein unzerhörter Schritt, zumal es immer politisch einzgestellte Geistliche gegeben und der Kirchenpräsident D. Burth selbst parteipolitisch sich betätigt habe. Der Klägervertreter dat dem Gerichtshof, seine Zustän dig bei für die Klage Ecets wegen Aussehung der gegen ihn ausgesprochenen vorläusigen Amtsenthebung der gegen ihn ausgesprochenen vorläusigen Amtsentsche bein ng zu besachen, da das Dienstgericht sich nicht für zuständig erklärte.

Oberkirchenrat Dr. Friedrich gab eine ausführliche Darstellung der Borgänge, die zu den Berfügungen der Kirche geführt hatten, und betonte die außerordentliche Duldiamkeit der Kirchenbehörde gegen Pfarrer Eckert. Die Ueberwachung der Geistlichen ergebe sich aus dem Dienstverhältnis und dem Dienstrufschiszecht der Landeskirche. Im Falle Eckert sei es notwendig gewesen.

eine verschärftere Dienstaufficht

durchzuführen, ichon auch in seinem eigenen Interesse. Eine zu stark exponierte volitische Tätigkeit lasse sich nicht mit der Stellung und Bürde eines Piarrers vereinbaren. Als Dienstaussichtsbehörde stehe dem Oberkirchenrat

Recht und Pflicht du, von Pfarrer Edert einen Einblick in seine Rednerliste zu verlangen. Oberkirchenrat Dr. Friedrich sprach dann ihrt das Wesen der Kirche und des Pfarramtes. I seinem Wandel und außerdienstlichen Berhalien habe sich der Geistliche der Aufsicht des Dienktern zu unterwerfen, das sei nötig um der Bestands der Kirche willen, aber auch zur Wahrung der Unabhängigkeit des Geistlichen von der Gemeinde. Nachdem der Kirchenvertrete sich noch für die tatbeständige Haltbarteit der Alageabweisung eingeseht hatte, beantragte er Klageabweisung.

Landgerichtspräfident Dr. Schneiber gab darauf den Polizeibericht über die Borganze in Reuftadt a. d. S. befannt und verlas auch ein Schreiben des Regierungspräfidenten der Pfals zu dieser Angelegenheit.

Pfarrer Edert erflärte hierzu, daß diest Bericht mit der ursprünglichen Kassung nichts mehr zu tun habe. Nachdem Pfarrer Edert Beispiele seiner dauernder Ueberwachung ande sichte Beispiele seiner dauernder Ueberwachung ande sicht hatte, kam er auch auf die Borgänge in Renktadt a. d. H. zu sprechen und beschulbigte die Nationalsozialisten des vorbereiteten fühlichen Angriffs. Wenn ihm von der Kirche der Vorwurf gemacht werde, daß er Veran'asseiner Schlägerei gewesen wäre, so müsse er herausstellen, daß Kirchenpräsident D. Burth in einer Versammlung als deutschnationa'er Notiator in rücksichtslossester Weise seine Neeinige vertreten habe und nur seinen Parteigenssen hätte er es zu verdanken gehabt, daß er icht in eine unangenehme Situation geraten sei. Er spreche ihm sedes Recht ab, wegen seiner, Eckerts, politischen Betätiaung zu strasen. D. Burth selbst in rücksichtsloser Weise Schard, baster von dem Recht der politischen Stellunanahme Strauch gemacht habe. Der Oberfrichenrat habe bewußt auf seine, Eckerts, Amtsentsasiuna sin gearbeitet; wenn er Eckerts Antrag auf leitung eines Disziplinarversahrens statige geben hätte, wäre eine Amtsen sebung nicht möglich gewesen. Was die Sozialisken erstrehen, sei der Sturz der gegenwärtigen narteilischen Kirchenregierung, nicht aber der Sturz der Kirchenregierung, nicht aber der Sturz der

Nach Replifen ber Vertreter beider Parteien ichloß Landgerichtspräsident Schneider die finftindige öffentliche Sitzung, in deren Ver'auf oftmals die politischen Gegeniäte scharf in Ericheinung traten. Die Entschedung wird und jorgfältiger Prüfung des Materials den bet den Parteien zugestellt werden.

Herren-Ubergangs-Mäntel in neuartigen Stoffen und Mustern 48.- an Rud. Hugo Dicirid

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK n-Württembe

Aus der Landeshauptstadt

Wer ist in Karlsruhe bürgersteuerpslichtig? / Eine Auftlärung für die Steuerzahler.

Ohmohl diese Frage in ben letten Monaten wieberholt in ben Tageszeitungen besprochen worden ift, bestehen über ihre Beantwortung in weiten Kreisen der Bevölferung vielsach doch noch große Untlarheiten. Es sei deshalb nochmals daraus hingewiesen, daß für das Rechnungsjahr 1930 (also für die Zeit vom 1. April 1930 bis Ende März 1931) die Bürgersteuer von allen Perfonen erhoben wird,

die am 10. Oftober 1980 in Starleruhe mohn: ten und an diesem Tage über 20 Jahre alt maren.

Ber diese beiden Boraussetzungen am 10. Oftober 1980 erfüllte, ift grundfählich bürgerftener-pflichtig, auch wenn fich die Berhältniffe nachher geandert haben. In Karleruhe bleiben daver und zwar für das ganze Rechnungsjahr 1980 - auch alle über 20 Jahre alten Bersonen fteuer-pflichtig, die nach dem 10. Oft. 1930 von hier weggezogen find, Die Bürgersteuerpflicht für 1930 erlischt sogar auch dann nicht, wenn der Steuerpflichtige nach bem 10. Oftober 1980 geftorben ift; in biejem Galle bat, wenn der Steuerpflichlige verheiratet mar, der überlebende Chegatte, onft fein Erbe für die Bürgerftener aufautoms Wichtig ift gu miffen, daß die Steuerpflicht für 1930 völlig unabhängig ift vom Bezug eines Einkommens. Auch wer feinerlei Einkommen dat, ist für 1930 bürgersteuerpflicktig, allerdings nur mit der Hälfte des Normaljakes, allerdings 3 RM. Die weitverbreitete Meinung, daß nur dersenige bürgersteuerpflichtig sei, der selbständig auf eigene Rechnung lebt oder wenigstens ein selbständiges Einkommen hat, ist nicht autressend. Diese in der Robervordnung vom 1. Dezember 1980 enthaltene Bestimmung tritt erft ab 1. April 1931, also erftmals für das Rechnungsjahr 1981 in Kraft. Es ist auch nicht richtig, wenn — wie es vielsach geschieht — ansenommen wird, daß bis du einem Jahreseinkommen von 900 RN. feine Steuerpflicht bestebe. Diefes Jahreseinkommen fpielt nur dann eine Rolle, wenn ber Steuerpflichtige eine Rente aus ber Cogialversicherung (Unfall-, Invaliden-, Angestelltenversicherung) bezieht, wovon weiter unten noch die Rede fein wird. — Es fet aufe wicherholt feftgeftellt: Für das Rechnungsjahr 1080 ist grundsählich sede Person ohne Rücksicht auf ihre Einkommensverhältnisse bürgersteuer-pflichtig, wenn sie am 10. Oktober 1930 in Karistuhe mobnte und an diefem Tage über 20 Jahre Alt war. Steuerpflichtig find baher auch alle über 20 Jahre alten Behrlinge, Bolontare, Studenten, im Saushalt der Eltern lebende Rinder ohne eigenes Einfommen, ferner alle Gewerbe-Behilfen und Sausangeftellte, die beim Arbettgeber nur Bohnung und Berpflegung erhalten, und alle im Saushalt der Kinder lebenden Eltern, auch wenn fie gang von ihren Kindern unterhalten werden,

Ansgenommen von der Stenerpflicht

find nur folde Perfonen:

1 die am 10. Oftober 1980 vom Bahlrecht aus-Beichloffen ober rechtlich in der Ausstbung des ahlrechts behindert waren oder bet denen an diesem Tage die Ausübung des Bahlrechts

2. die am 15. Februar und 20. Märs 1931 Arbeitslofen- oder Krifenunterstützung empfangen

8. die am 15. Februar und 20. Märs 1931 laus fend öffentliche Unterftützung bezogen haben; 4. die am 15. Februar und 20. März 1981 Renten aus der reichsgesetlichen Cogialverficherung empfangen haben, sofern fie nicht bereits unter Rr. 3 fallen und ihr gesamtes Jahreseinkommen 900 MM. nicht überfteigt.;

3. die am 15. Februar und 20. Märs 1981 eine gujahrenie nach § 88 des Reichsverforgungs Rejetes erhalten haben.

Biegen die Boraussetzungen der Dr. 2 bis 5 dur am 15. Februar 1931 oder nur am 20. Mars por, jo gilt die Befreiung nur für die balfte ber Bürgerftener. Bu vielen Zweifeln Anlaß gegeben bat die

Baliung ber Ar. 1 ber Befreiungsbestimmungen; Que ihr glaubten nicht nur die Ausländer und Staatenlojen, jondern auch viele deutsche Staatsangehörige, die bei ben Gemeindemahlen im nember 1930 hier nicht mählen durften, we:l he noch nicht sechs Monate in Karlsruhe wohnthre Befreiung von der Bürgerfteuer ab leiten gu fonnen. Die von diefen Kreifen vertretene Anficht bat fich jedoch nicht als stichhaltig

ermiejen. Bas sunachit die Ausländer und Staatenlofen anbelangt, fo muß barauf aufmertfam gemacht werben, daß biefe nicht gu ben in Rr. 1 der Befreiungsbeftimmungen ermabnten Berfonen geboren, da ihnen ein Bahlrecht von vornberein überhaupt nicht zusteht. Um dies noch besonders flarzustellen, hat der Reichsfinanzminister in feiner Berordnung vom 15. Januar 1981 ausdrück-lich festgelegt, daß die Ausländer, soweit ihnen nicht unter Bahrung der Gegenseitigkeit nach allgemeinen völkerrechtlichen Grundsähen voer nach befonderen, mit anderen Staaten getroffenen Bereinbarungen ein Anfpruch auf Befretung von den perfonlichen Steuern gufteht, gur Bürgerftener herangugieben find. Bon ben beutichen Staatsangehörigen, die bei ben letten Gemeindewahlen nicht mahlberechtigt waren, weil fie noch nicht feche Monate lang in Karlerube mobnten, ift gu beachten, daß Dr. 1 der Befreiungsvorschriften nicht auf das Gemeindes, fondern — wie aus einem Aunderlaß des Reichs-finanzwinisters vom 3. Dezember 1930 bervor-geht— ganz auf das Reichstagswahlrecht ab-gestellt ist. Nach diesem Aunderlaß waren näm-lich am 10. Oktober 1930

a) vom Bahlrecht ausgeschloffen nur die Perfonen, die entmundigt maren ober unter vorläufiger Bormundichaft ober megen geiftigen Gebrechens unter Bflegichaft ftanden, oder die rechtsfräftig burch Rich= teripruch die burgerlichen Ehrenrechte verloren hatten;

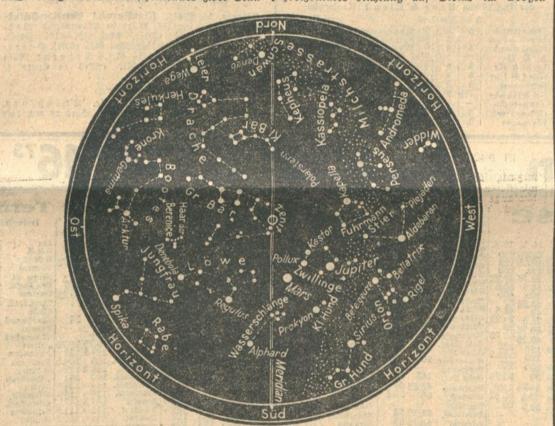
b) in der Ausitbung ihres Bahl-rechts behindert nur die Personen, die wegen Weistestrantheit oder Weistesichwäche in einer Beil- oder Bflegeanstalt untergebracht maren, ferner Straf- und

Die Gonne fommi zu uns.

Der Frühlingsanfang auf der himmelefarte.

Der Mars ift in aftronomifcher Sinficht ein bedeutsamer Monat. Die Sonne verläßt die fübliche Salbfugel am 21. Mark, um ihren Lauf mit ber größten ihr ju Bebote ftebenben Beschwindigfeit weiter nach Norden ou richten. Die Längen bes Tages und der Nacht find an biefem Tage gleich, und der aftronomifche Grubsiefeln Lage gitch, and gene Am 1. März schien uns die Sonne nur 10% Stunden von morgens 7 11hr bis abends 5% 11hr. Am Ende des Monats beträgt die Sonnenscheindauer zwei Stunins Deutsche übersett, "Mittagslinie", und er trägt diesen Ramen mit Recht, ba wir den Beitpunft, in dem die Sonne ihren höchsten Stand

erreicht, Mittag nennen. Das majeftätische Sternbild bes Drion über-ragt an Glang trot feines tiefen Standes noch alle anderen Sternbilder. Geine hellften Sterne find Beteigenze, Migel und Bellatrix. Die in der Mitte bes Sternbildes befindlichen bret aleichmanig hellen "Gürtelsterne" weisen in fast horizontaler Richtung auf Girius im Großen



den mehr. Die Sonne leuchtet uns von 5% Uhr

morgens bis 61/2 Uhr abends

Dit Eintritt ber Dunkelheit, die eine % Stunde nach Sonnenuntergang einsetz und sich in ber folgenden Stunde immer mehr verftartt, leuchten als erfte Gestirne am südöstlichen Simmel Jupiter und Mars auf. Bon den Fixiternen ericheinen querft im Guden ber funkelnbe Strius und gang boch am himmel Kapella im Fuhrmann. Am 15. Mars, um 9 1thr abends, und am 31., um 8 Uhr abends, finden wir das Sternenheer bei feiner täglichen Umbrehung um den himmelspol in der Stellung, wie in unferer Sternfarte wiedergegeben.

Die Binterfternbilder haben den Simmelsmeridian bereits überichritten und befinden fich auf der Befthälfte des himmels. Der Sim-melsmeridian ift fur die Bevbachtung ber Sterne von größter Bichtigkeit, weil fie alle auf diefer Linie ihren bochften beam. niedrigften Stand über dem Borigont einnehmen. Die Linie ver-läuft am Rordpunft bes Borigonts über ben Simmelvol, alfo am Polarftern vorbei, jum bochften Buntt des Simmels, bem Benit, und wendet fich bann jum Gudpuntte wieder herab. In unferer Sternfarte ift ber Meribian als Doppellinie eingetragen. Gein Rame bebeutet,

Sund. Ueber dem Großen Sund befindet fich ber Aleine Sund mit dem hervorragenden Stern Profion. In der nachbarichaft der fich anichliegenden Zwislinge finden wir die wunderbar leuchtenden Planeten Jupiter und Mars. Die ebenfalls icon am Dammerungshimmel fichtbare Rapella im Buhrmann und Aldebaran im Stier ergangen das Bild. Richt gang fo prächtig ift der Ditteil des himmels, doch finden wir auch dort einige belle Sterne, von denen befonders Regulus im Löwen und Deneb im Schwan, Spita in der Jungfrau und Arffur im Bootes au nennen find. Unterhalb des Großen Baren befindet fich ein fleines Sternbild, das Baar ber Berenice, beffen Anblid in flarer, buntler Racht in ber Lat mit feinem Schimmer den Ramen rechtfertigt. Bei nicht gang flarem Simmel ober Bollmondichein werden die auferft idmaden Sterne fürs bloge Auge gang unficht-

Der Marg-Bollmond fand am 4. ftatt. Bettes Biertel am 11., Reumond ift am 19. und Erftes Biertel am 27. Marg. Borausichauend fei bemertt, daß der darauffolgende erfte Frühlingsvollmond am 2. April eine Mondfinfter nis im Gefolge baben wird, die um 71/2 Uhr abends beginnt und bis 10 Uhr dauert.

die infolge gerichtlicher ober polizeilicher Anordnung in Bermahrung gehalten murben (mit Ausnahme ber aus politifchen Gründen in Schuthaft geweienen Berfonen.) Die Ansübung bes Wahlrechts rubte am 10.

Oftober 1930 nur für die Goldaten, die an diefem Tage der Wehrmacht angehörten.

Sieraus geht hervor,

baß fowohl Ansländer und Staatenlofe, als auch alle beutichen Staatsangehörigen, bie bei ben letten Gemeindemahlen noch nicht feche Monate in Karleruhe wohnten, für 1930 bitrgerftenerpflichtig find, wenn fie am 10. Offiober 1980 in Karlaruhe wohnten und an diesem Tage über 20 Jahre alt waren.

Die übrigen Befreiungsvorichriften haben meniger Zweifesfragen bervorgerufen. Bielfach wird allerdings die Meinung geäußert, bag U1beitslofiakeit allein ichon die Befreiung von der Bürgerftener begründe; dies ift jedoch, wie aus dem Wortlaut der Nr. 2 flar hervorgeht, nicht der Rall, vielmehr muß der Arbeitslose auch Arbeitslofen- ober Arifenunterfilitume bernaest ober aber (nach Rr. 8) beim Fürforgeamt in laufender Unterftütung gestanden haben. Rot-wendig erscheint auch wohl ein Sinweis barauf, baß die unter Nr. 1, 2, 3 und 5 fallenden Perfonen ichlechthin - ohne Rücksicht auf die Sone ihres Gintommens - von ber Bürgerftener befreit werden, mahrend Sogialrentner, die vom Fürsorgeamt feine laufende Unterstützung begogen, keinen Anspruch auf Befreiung haben, wenn the gesamtes Jahreseinkommen 900 RM. überfteigt. Erwähnt fei endlich noch,

daß eine Befreiung von ber Burgerftener nnr bann eintreten fann, wenn ber Stener: pflichtige bas Borliegen bes Befreiunge: grundes nachweift.

Es genügt alfo nicht, daß er 3. B. der Stabt-hauptkaffe ichreibt, er habe feine Burgersteuer au gablen, weil er eine Invalidenrente begiebe; er muß vielmehr auch feinen Rentenbescheid vor-

Schlieflich barf bei diefer Belegenheit wohl auch noch ber mehrfach geaußerten Auffassung, daß die Bürgersteuer nicht beitreibbar fet, entgegengetreten werden. In ben Durchführungs-bestimmungen bes Reichsfinangminifters vom 4. September 1930 ift ausbrücklich bestimmt, bag die Beitreibung ber Bürgerftener den Gemein den obliegt, und daß die Burgerfteuer, wenn auf Grund einer öffentlichen Befanntmachung nicht rechtzeitig gezahlt wird, ohne besondere Aufforderung ober Mahnung von der Beborde. an welche fie gu entrichten ift, nach Landesrecht (bei uns alfo nach den für die Beitreibung ber Gemeindesteuern maßgebenden Bestimmungen ber Beitreibungsordnung für die (Bemeinden) beigetrieben werden fann.

Straßenbahnzug entgleift.

Am Sonntag mittag etwa 12.30 Uhr entgleifte bet ber Biegung an dem Lamenplat ein Motorwagen der Strafenbahnlinie 1, infolge Schienenbruch. Der Straßenbahnverkehr konnte einsgleifig aufrecht erhalten werden. Um 2 Uhr war der Schaden wieder behoben.

Tagesanzeiger

Dienstag, ben 17. Mars 1981.

Bad. Laudestheater: 19.30—28 Uhr: Der Rofenkavalier. Coloffenm: 20 Uhr: Die große Barifer Revue Le Chie

Landesgewerbehalle: Berbeausftellung des Bad. San-

Bad. Dodifinie für Minfit: 20 Uhr: Deffentliches Brit-Geographijde Gefellicaft: 20 Ubr (Aulabau ber Techn.

Seographine Ochenant.
Sochicule): Lichtbildervortrag von Oberregies rungerat Walter über "Aegopten".
D.d.B.: 20.80 Uhr (Ortsgruppenbeim): Bortrag von

Major a. D. Rotenberg über "Birtichaft und Rolonialvolitit". Bier Jahreszeiten: 16 und 20 Uhr: Bortrag von Frau

Beder-Dilbesheim "Bie toche ich richtig, billig

o ja — allerlei Gorten Malzkaffee gibt's, aber nur einen Kathreiner! Den echten-mit dem Bilde "Pfarrer Kneipp"! Der Gehalt machts!

Die Kilfe gegen Sicht und Aheumatismus.

Blagegeifter? Ginreibungen, Badungen, Baber, Salben uim, lindern meiftens nur für einige Beit Die Schmerzen, aber fie paden nicht immer das Hebel an der Burgel.

politief, und Sie follen es selbst verluchen, ohne baß es Sie etwas fostet; aber ehe ich Ihren ehren mehr fage, lefen Gie bie folgenden Briefe:

Bflichtgemäß erstatte ich Ihnen meinen allers besten Dant für die wahrhaft wundervolle Seis lung meines langjährigen Gichtleidens durch Ihre geschätten Gichtofint-Tabletten.

Roftspielige Baber, fomie Ginreibungen aller Art waren erfolglos, durch ein Inferat murde ich auf Ihre Tabletten aufmerksam. Rach Gebrauch der erften Rur fühlte ich mich ichon gebeilt. Ich fann jest wieder als 58jährige Frau laufen wie eine von 18 Jahren, fiehe morgens ichmerglos auf und gehe abends ohne Schmergen gur Rube, gur Freude unferer gangen Familie. 3ch bin jest wieder Danf Gott und Ihrer mer-ten Sabletten feelensmunter, wie neu geboren, und fann baber mit bestem Gemiffen jedem Golde Briefe bi Gichtleibenden Ihre merten Gichtofint-Tabletten boren Gie meiter:

auf das Befte empfehlen, da diefelben bei mir wirklich Bunder geleistet haben und fpreche noch-mals meinen allerbeften Dant aus.

3. 23. in B. 36 befam einen fcmeren Belenfrheumatisalle angewandten Mittel verfagten bei Da ließ ich mir das empfohlene Gichtofint von Ihnen fenden, und dies tat Bunder bei mir. Meine ftrenge Ausbauer murbe burch vollige Beilung belohnt, obgleich ich icon faft verfritppelt mar. 3ch habe bies gute Mittel icon oft empfohlen und werde es weiter tun. 3ch

M. B. in B. Solche Briefe befite ich Taufende, und nun

hoffe, daß dies der befte Dant gegen Gie ift.

Gicht und Rheumatismus fonnen nur von innen heraus wirflich furiert werden, burch Entgiftung bes Blutes. Diefes ift vernn-Diefes reinigt durch gurudgebliebene harnfaure Calge, und diefe muffen beraus, fonft nutt alles Ginreiben und Warmhalten nichts.

Bur Beseitigung ber Sarnfäure bient das Gichtofint. Sie fonnen bas glauben oder nicht, aber Sie sollen feinen Pfennig bafur ausgeben, ebe Gie fich übergengt haben

Teilen Gie uns Ihre Abreffe auf einer Poftfarte fofort mit und adreffieren Sie diefe an: Generalbepot ber Biftoria-Apothefe, Berlin A 525, Friedrichstraße 19; es geht Ihnen bann voll-ftändig fostenfrei eine Probe Gichtofint mit wei-teren Aufflärungen und genauer Gebrauchsanweisung du.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITU

Anfurbelung durch Ruglandgeschäft.

Aber die Finanzierung?

300 Millionen neue Aufträge haben die aus Sowjetrugland gurudgefehrten deutschen Induftriellen mit nach Haufe gebracht, 300 Millionen Aufträge für die beutsche Elettro-, für die Maschinen für die Eigendeutiche Clettro-, für die Mafchinen für die Gijen-induftrie. Bur Durchführung der Induftrialifierung Comjetruflands auf Grund des "Fünffahresplanes" der Sowietwirticaft. Das ift, wenn man nur an den Umfang der Bestellungen dentt, ein wichtiges Ergebnis ihr unsere auftragshungrige Industrie. Hofft man doch, durch diese russische Auftrage 100000 bis 150000 Arbeitsträfte neu in den Broduktionsprozeh wieder einsügen zu können. 1930 stellten sich die Sowjetbestellungen in Deutschland auf 284 Mill. Am. gegen 188 Will. Am. im Borjahr. Durch die Erstellungen der Executionische Unter der Between der Wertenstellungen von höhung der Garanticquote feitens des Reiches von 60 auf 70 Prozent, durch die Einführung der Reichs-garantie für das Fabritationsrifiko sowie durch die Schaffung von Rediskontierungsmöglichkeiten für Ausenwechsel — zunächt im Betrage von 100 Mts. Reichsmark — durch die Golddiskontbank hat sich im Borjahre das deutsche Außlandgeschäft ausgedehnt. Das Sowjetrußland für unseren Export eine karte Chance bedeutet, ift unsweiselhaft. Ift doch augenblidlich Sowjetrußland der größte Majchinenbesteller der Belt geworden. Gin ichwarzer Schatten fällt freilich auf diese "Außland-Poffnungen" durch die

jreilig auf diese "Rußland-Hoffnungen" durch die Finanzierung ber age.
Die Sowjets verlangen eine Ausdehnung der Liefertredite, die schon seht 12—24 Monate betrugen, auf 14—28 Monate. Sie wollen als Entgelt dafür eine Anzahlung von 20 Prozent in Bechseln geben. Aber mit diesen "Russenwechseln" hat die deutsche Industrie peinliche Dinge erlebt. Die Sowjets versichleppten die Aussiellung dieser Anzahlungswechsel, und die Banken dissontierten diese Wechsel im Höchkeialle mit 50 Prozent. Aun soll das Neich, das dissber schon im Außtandgeschäft für die Worzentige Ausfallgarantie ein Risto dis zur Höhe von von Welt. Am. übernommen hat, sein Ristovon neuem um 40 Prozent auf die neuen 200-Willivmen-Vestellungen erhöhen, 30 Prozent Garantie sollen die Länder gen erhöben, 30 Prozent Garantie jollen die Länder übernehmen. Das Ristfo von Reich und Länder dern, das ja letzten Endes die Steuerzahler eingehen, würde alsdaun 70 Prozent von 800 Millionen Reichsmark betragen!

Reichsmark betragen!
Es drängt sich dabet die Frage auf, wieso die Bercinigten Staaten bei ihren Lieferungen nach Rußland fast immer Barzablung durchgesetzt haben. Tropdem ist Deutschland im Jahre 1980 bei den Lieferungen nach Rußland durch die Bereinigten Staaten von der ersten Stelle verdrängt worden. Die Finanzierung der neuen deutsche Mußland lieferung. gen müßte die nach fte Aufgabe der Re-parationsbant sein, die bei der Unterzeichnung des Youngspanes durch Deutschland die Berpflichtung übernommen hat, den deutschen Export zu fördern. Auch amerikanische Kredite missten hierfür zur Ber-fügung gestellt werden. Die deutsche Industrie Bennt das Ruglandgeichäft aus jahrgebnielanger Tradition meit beffer als bie Jubuftrien aller anderen Lander. Deutschland mußte die Bentralftelle der Welt für das

Ruplandag Bit werden, leiden doch alle Staaten unter der I. haltung Ruplands. Aber die Finanzierung follien wir nach Möglichkeit kapitalkräftigeren

Volksbank Durlach.

Die Bolfsbant Durlach gibt ihren Geschäftsbericht für 1930 heraus. Aus diesem ist zu entnehmen, daß die Kreditgenosienichaft, im Gegenlatz zu der ungünstigen Entwicklung des deutschen Birtischaftslebens, wieder ein Stück vorwärts gekommen ist. Die Giro-und Spareinlagen haben um 250 000 Rm. zugenommen. Es war das Bestreben der Bolksbank, den mit ihr in Berbindung stehenden Bolfäschichten die Möglichleit ju einer sicheren Anlage ihrer Exsparnisse zu bieten. Durch das stete Zunehmen der Sparcinlagen war die Boltsbank in der Lage, das Kreditbedurfnis ihrer Mitglieder voll gu befriedigen. Bei der unter dem Drud der Birtichaftstrife rudlaufigen Breisbildung am Grundftud am artt mar na-Grundstüdsmarttes ift jedoch zum größten Teil in der ungerechten Neberspannung der Realfteuern zu inchen. Durch diese jehr hoben Abgaben ist der Grundstüdseigentümer meistenteils nicht in der Lage, die nur allernotwendigften Reparaturen vornehmen au laffen, was gur Folge bat, daß die Saufer teil-weife in einem febr durftigen Zuftand fich befinden. Auch hier liegt infolgebessen ein Grund, der letzten Endes mit zur Arbeitslosigkeit beiträgt. Die Jahlungsbereitschaft sei gut, sie beirage ca. 72 Prozent der mit kurzer Frist fälligen Einlagen und bezissersich auf 636 000 Rm. Die Bilanzin um babernummehr die Höbe von 2314 000 Rm. erreicht und damit den Betrag der letten Friedensbitang übersichritten. Der Reingewinn beträgt 27 630 Rm. und ift etwas kleiner als im vorigen Jahr, da eutsprechend den gegenwärtigen Blutschaftsverhältnissen. purforglich einige Rudftellungen vorgenommen wur-ben. Es foll eine Dividen de von 9 Brogent jur Berteilung tommen. Die Mitgliedergahl betragt 1872.

Prämien-Sätze

der Bankfi	rma Bae	r & E1	end. Ka	risruhe.	
The Marie of the	A ril Mai J	ni		April Mar	Juni
anatbank tisch & Disc eichsbank E G icht & Kr es f el Unt chuckert te & Halske ransradio elsenkirch arnener	51/2 71/2 5 5 5 5 5 6 8 1 5 6 1/2 5 6	b'a Salzd West 9½ I G 0 Bemb 0 D Er 10 D Li 12½ Karst Otavi Zellst 8 Hap.	eregeln Farben Derg däl noleum	50 61/2 11 8 91/2 10 71/2 10 71/2 3 81/2 4 4 4 8 6 9/8	8 154 101/2 102/3 107/3 107/3

14 9 16 9 .

Berliner Borfe.

Berlin, 16. Marg. (Gunfiprud.) Die Borje mar heute etwas ruhiger. Die Stimmung war jedoch weiterhin freundlich und unter dem Ginweiterhin freundlich und unter dem Eindern neuer Kanfaufträge aus dem Ans und Ansland waren die Anfangskurse im Rahmen von 1 dis 2 Prosent gebessert. Die Tendenz erhielt durch die seite Reuworker Börse eine gute Stübe. Auch die günstigen Ansenhandelszissern für Kebruar, die nach dem erheblichen Rüdgang der Anssuhr vom Dezember zum Januar eine Besserung zeigen, regten an. Kersunz stimmlierten die Aussenaufträge wieder, da nenerbings versautet, das die Ausstrage wieder, da nenerbings versautet, das die Ausstrage wieder, da nenerbings versautet. dings verlautet, daß die Auftragssumme von 200 Millionen nur als unterftes Limit zu gelten habe, jo daß eine Erhöhung diefes Betrages durchaus moglich ift. Elettrowerte waren uneinheitlich. fürel ließen um 1,75 nach. Rach der ftarten Aursficigerung am Samstag fam bier Bare beraus, außerbem follen die Rreditverhandlungen ber Stadt Berlin mit den Amerikanern einen gunftigen Ber-

Frankfurter Abendbörse.

Grantfnrt, 16. Marg. (Cigenbericht.) Die Abenbfaum vor. Auch der überwiegend feftere Reuweiter Borsenbeginn konnte nicht sonderlich anregen. Beitere Kealisationen drückten auf den Markt, so aaben Deutsche Linoleum nochmals 1,5 nach. Auch Baldhos wieder stark angegriffen und erneut 2 Pro-Bent abgeichmacht, io daß ber Geiamtverluft des ben-tigen Tages 6 Progent betragt. Die fibrigen Martte zeigten gleichfalls meift niedrigere Kurfe. Im Ber-lauf blieb die Haltung der Borje ichwach. Farben ichlossen 146,75.

Industrieafiien: A.E.G. Stamm-Aft. 107,75, Afu 74, Beramann Eleftr. 128 (Ginheitsfurs), Daimler Motor 38,5, Dt. Gold Scheideanft. 182, Dt. Linoleum Motor 33,5, Dt. Gold Scheideanst. 182, Dt. Endleum 97, Dockerhoff n. Widmann 80,5, Eleftr. Licht u. Kraft 128,5, J.-G. Karben 146, Kelten n. Guilleaume 94, Frankf. Maichinen 14,75, Geskürel 129,5, Holz-mann 94, Funghand Gebr. 38, Lahmener 120 (Ein-heitsturs), Lech Augsburg 90, Metallaci. 78,5, Küs-gerswerke 58,5, Schucert El. Kürnb. 185,5, Siemens u. Halske 180 (Einheitskurs), Südd. Zuderj. 127,5, Wank u. Frentag 39,5, Zellstoff Afchaffenburg 89,5, Zellstoff Baldhof 104.

Chicagoer Getreideborfe.

Chicago, 16. März. (Funkspruch.) Setreide-Echinsturje. (Kurse vom 14. März in Klammern.) Weiz zen: März 70½ (70½), Mai 81¾—81¾ (81¾). Mai 8: März 62¾ (61½), Mai 65¼ (63¾). Haf er: März 30 (29¾), Nai 32½ (32). Roggen: März 37½ (37), Mai 40½ (89¾). (Alles in Cents je

Bremen, 16. Dfars. Baumwolle. Schlußfurs. American Middling Univerfal Ctandard 28 mm loke per engl. Pfund 12.03 Dollarcenis.

14.2 16.3 . I author an Tarmin fables Crations

Berliner Produttenborfe.

Berlin, 16. März. (Funsspruch.) Amsliche Produktennotierungen (für Getreibe und Delsaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen je 1000 Kilo ab Station): Weizen ie 300, 50-301, März 301, Mai 203 bis 302,50, Juli 200,50-301; matt. Roggen: Märk, 70-71 ktg. 183-185, März 200, Mai 202-202,50-202, Juli 198-197,70; matter. Gerste: Brangerste 220 bis 230, Hutters und Industriegerste 205-230; rubig. Dafer: Märk, 160-164, März 171, Mai 176,50 bis 177,50, Juli 184,50. Gelb; steig. Beizenmehl 25 bis 41, obwartend. Roggenmehl 26,50-20,80; schwächer. Beizensteie 13,80-13,60; sester. Roggensseie 12,50-12,75; sehr sest.

Mannheimer Produktenbörse.

Manheim, 16. März. Auf verstärstes Angebot von Inlandsweizen waren die Forderungen ermäßigt. Hafer und Jutiergerste lagen seit, die Gesamthaltung war steig. Bertangt wurden für je 100 Ag, ohne Sack, wagaonstrei Mannbeim, in Am.: Inlandsweizen 30,50—31,50, Austandsweizen 36,75—38,50, Julandsveizen 26,75—38,50, Julandsverize, Durchichnitisquasität 22—24, Antieraerste 21 dis 21,50, südd. Weizenmehl, Spezial Nust 44,75, Weizenvormehl 30,75. Nogenmehl, ie nach Jahristat 30,50—31,50, Weizensselleie, sein 11,25, grobe 12,25, Viertreber 10—10,50.

Conflige Märfte.

Rarlerube, 16. Dlara. Biehmarft. Es waren au-

5) 58—62, e) 46—51; 1221 Schweine: a) 45—47, b) 46
bis 49, c) 49—53, b) 51—54, e) 48—58, Sauen 37 bis
41 Rm. Tendeng: Rinder und Schweine langiam.
Neberstand; Kälber langiam, geränmt.
Karlsruße, 16. März. Fleischgroßmarft. Der Fleischgroßmarft in der Fleischgroßmarfthalle des Städt.
Schlachthofes war beschiedt mit 30 Kindervierteln.
6 Schweinen, 3 Kälbern und 7 Hämmeln. Vereife für ein Pfund in Pfennigen: Auffleisch 36-44, Rindfleisch 78-84, Farrenfleisch 70-76, Schweines fleisch 88-88, Kalbfleisch 96-104, Hammelfleisch 90 bis 92. Marti ichleppend.

bis 92. Marki ichleppend.

Nannheim, 16. März. (Draktbericht) Viehmarkt.
Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilvaramm.
Lebeudgewicht gehandelt: 147 Ochien: al) 47—30, a2]
40—42, b1) 40—42; 145 Bullen: a) 40—43, b) 38—40.
c) 34—36; 290 Kühe: a) 40—42, b) 32—34, c) 24—28,
d) 15—20; 365 Färjen: a) 48—31, b) 48—45, c) 40—48;
d)11 Kälber: a) —, b) 73—76, c) 68—72, d) 60—64.
e) 50—54; 7 Ziegen: 12—34; 56 Schaje: b) 36—46;
3016 Schweine: a) 50—52, b) 51—53, c) 52—53, d) 40
bls 51, e) 47—49, Sanen 42—46 Am. Tendenz: Ninder ruhig, langiam gerämmi; Kälber lebhajt, ausverkauft: Schweine mittel, langiam geräumt. tauft; Schweine mittel, langfam ge-aumt.

in allen modernen 685 Stoffen u. Modellen

Adolic continues of the		Postinos Pi	irea L	14. 3. 16. 3.	14. 3. 16. 3.	14. 3. 16. 3.	Berliner	Terminich	lußnofieru	ngen
Abelleu. Abelleu.			DISC Frifter Geiling Co.	19.75 19.75 m	lash@tarte — 5.5	SchwelmEis. 96 96	Verkehrswerte.	Industriewerte.		14. 3. 16. 3.
Rich 1.5			1 Clauffeate	90 89 90 55.5 55 m	lafdib.Unt. 45.5 45.87	Begall Str. 12.5 13 Beid. Maum. 34.75 34.75				
## Act of the Company		Amount - 10 See	24. 3. 10. J. Germ. Cem.	03 00.6 90	18 25 19	Sieg@oling. 10.62 11	MGBertehr 67.5 65.5	91.G.B. 109% 1081 Sa	evener 79.5 80 Mh.Braun	1. 190.5 188.5
The control of the		Reich und Staat. 14 , Gifb. 2.95 2.25 Bei	ergm. EL. 127.5 128 Gefffirel	4 20 # 4 200 200	led Linben 56 565	picinenson, 300 94.70	79cimes. B3. 91.87 91.75	D. WILLIAM (2 (0.70)	gmann 94 94.5 Rheinstahl	85.75 85
The control of the		14. 3. 16. 3. 4 Bagb. I 4.3 4.4 " &	Sola 25.75 27.25 Girment		" Goran 30.5 30.07	Sinuery & 90.5 91.05	Samb. Socio 72.75 73.5	President Con Tel Tel		nt 140% 138
Section 19 19 19 19 19 19 19 1		Mittelia 56 30 56 4 " " II 4.45 4.3 "Resident 6 40 6.50 4 " Resident	Wiabb. 200	e 120	Pert. Bolle 113 1145	Stuff . 6 tem. 20.10 30 9	Sanja 100.5 99.25	Buberus 58.75 57 5 Ra	imfcherst 148 147 Mutgers	57.75 57.25 th 228 227.5
Section 19 19 19 19 19 19 19 1		6 20cmio. 3 96 96 Zürfenlofe — 10.5 9	Masch. 55.25 57 Glas Schaffe	ER BER I	Retallges. 80.5 79.75	Stod&Co. 82 86	Rordland - 74.37 74	Cdurente will a day a date	73 87 73 5 Schlef. El.	B 132.5 1334
Second Company Compa		6, 1-58 45, 14 19.9 198 20	rih. Meff. 28.5 23.25 Studauf Br	129 136	Res W 75 75	Stolf Rang. 87.87 90 75	Ctaviminen 34.5 34	Contract the same of the same	11 St. 25 81.87 Chiub. Ca	is 171 170
Designation 18 77 76 76 77 78 78 78 7		6 Reichs 27 84.90 84.9 4 , Sron. 1.15 1.15 93	184 900ts 40 05 40.25 (Bold family	47.70 49.20 9	Pimuja 228 234.5	Stollwerd 63 65	Banken.	Dt. ContBas 138% 13/34 Mt	insfelb 38.75 39 Schultheil	
Cont. Str. Cont.		Manuagul 78 37 78 60 414 Br	raunarnb. 128 128 Grinner	40 42 90		340.Jmmob 20.0 2/	Brandani 124.5 123	" Tiupicum Too Tolai Mu	1-W 00 37 7 E	Ste 184 181 91.5 90.5
Section 19		6 Breug. 28 96.25 96.5	יושוניין מושים ביים ביים ושנים וחצעינים	100 100.5 9	RigBeneft 10714 109	Svensta 272 2/6		Dyn. Nobel /3 /3.5 Mi		275 276
## Section 1 25 15 15 15 15 15 15 15		6 Baben 27 79 79.3 108. Berfehr 67 67 5	remBefigh. 52 53.25 Grün Bilf.	46 05 40	Rot. Deuty 63.75 64		Bereinsb. 140 141	" Lidikraft 129.5 1261 mi	intecat. 45 75 45.5 Tien Leon	h. 122% 120%
Section 25 3 an affect Kerpersch 25 an affect Kerpersch 25 3 an affect Kerpersch 25 an affect Kerper		6 Sachfen 27 78 78 37 Ang. Edialo. 131.5 132 Br		54 55.5 9	2.91.01.	TOTAL ONVALUE - QEC	Commersb. 114% 1144	Welbmuble 124 - 125.5 Ro	rofeedoch 153.5 153.5 Ber. Stall	1 68 66
## Characteristics		6 Reidist. 1 99 99 Ganada 225 - Bu		81.75 82 9	edarmerfe 113.5 113.5	Glas 2ps. 154 14 154 169	DD Bant 1118/8 111.5	Gelfenberg 90 89 Db	ertots 82.62 81.62 Bell Waldi	
## Characteristics		6 " II 93.25 93 3 7Reideb.Bs. 91.5 91.37 "	Jaeger - Sadethal	58.75 59	Purb. Gis 77.5 79	Transradio 123 125	Dresoner 111% 111.5	Geffürel 135.5 131 Or	enstein 57.25 57.5 1	MARKET THE PARTY NAMED IN
## Characteristics		a) öffentl. Körpersch. Samb. Sochb 72.75 72.75 Ca		. 10 100	Tritot 53	Tiill Fläha 40 42	E		· Para	vom
Communication Communicatio	1		arishutte 975 99 Sammerfer	81 85 9	10 de 155 155 155	Unger Gebr. 60 62	T. I CULLE	FIGHT ICE	DUISC,	6. März
Communication Communicatio		8 . 13/15 100 100 Porb. Plant 73 75 74 5 Ch	harl. Giltte 350 350 Janua 2019	OF 95 101	Rorbwaraft 150 149	" Diehl 69.37 69.25	Anleihen.	16. 3.		14. 8. 16. 3.
## Remit 9-67-56-75 ## Remit		8 " 19 100.5 100.5 Eid. Gifenb. — 87	@ Chemie 1/2 1/1	80 80 0	Stots 81 87 82	Ber. Bausen 48 51	Reich und Staaten.	Ribein. Sporthefenbant Ad		- 63
## Remit 9-67-56-75 ## Remit		7, 10 96.5 96.5	h.Budau 83 83 Semm. Ben				16. 3.	8 48-25 99.75 80	d.Masa. 125 125 Deceur	
Section Column		8 " 2011.16 96.75 95.75 Shea 95 95 75 "	Gelfent 53.75 56.75 Sindrauff	123.5 123.5	Shouix 20a. 67.75 66.75	" Dt. Midel 119% 118.5	6 Reicheanl. 84.75	8 , 31 100 200	egut.Cf Cell.Cifen	
Section Column		7 " Rom. 6 93.5 93.5 Bab. Bant "	Schufter 30./0 3/ Sirichba. Le	85.25 85.75	Braunt. 68 70	" Glauskoff 125 125	Bab. Staat 79.25	8 Gold 2. 9. 4 95 50 20	wn.Bov. 81.50 81.75 Meiniger	1 79 79
## Characteristics 100 101		Breug. Bentralpaotigiaii Braubant 123 5 1235/8 (Co	dane co on son (bacia)	56 57.25	Name (Name 61 6 62 1			7 Steibe 17 95 50 Ce		1241, 124
Supplement 1965 1966 1967 1			Chemie 25 20 27.5 Sahenlahe	925 94.87	" Tan 28.75 29.75	" Mart. Tuch 36 25 38	Schutigeb. 14 3	11/2 Liquib. 92.2 Dt.	Erbol - 77 Mutgerem	56.9 52
Substance 100 93 73 73 73 74 75 75 75 75 75 75 75		8 , 9 98 98.0 Bant. Oup. 128.5 129 Ce	ontGummi 120 122 Sordwerte	111 1105 4	Bongsspinn. 6.5 8		4 Bagb. I	Contin Offentierenbunt	tuoleum 105 1011/2 Schnellife	
## Street 140		5 Nh 7 0 72 25 70.5 Berl. Sola. 132 135 "	gimler 34.37 33.87 SutaBrest		Breußengr. 111 111	" Schimisch. 106.5 106"		O Mania NT	fern Din 93 82 Schudert	137 13614
## Street 140	100	7 Sinhiv at 84.6 85 Dangig Briv 8 .25 Di	t.Att. Tel. 97 98.5 C. Sutidien	66.25 66.5	Rasquin - 44	"Sch Berneis 21 21.25	5 3 " duß. 11.87	Burtt. Ereditverein GI.	Lightraft 128 128 Seil Wolf	
Section 101 102 103 104 105		6 Farbenb. 100 99 37 Danatot. 146.5 146.5 "	Contigas 1365/8 13814 QuitteRauf	125 125 125	RaudiWalt. 17 19		4 Brrigation 8.25	00 00 100	100 - 55	8te 182 18243
8 6 m. 21 (0.1 to 5) 8 6 m. 22 (0.0 to 10.3 to		HypothPfandbriefe DD-Bant 1104 11188 "	3ute 53.75 Do. Genuf	119.5 121		" Thur. Met. 40 40.5		436 Unatolier I 14.25	1.Winia) Strobitoff	
## Str. Centralizaber derivit		8% Cm. 21 101 1 0.5 Dr. Opp. St. 132 133 "	0inateur 105 103.5 Sinet	1211/4 121 9		Bogel Tel. 51 50	5 29crl. 24	3 Salon. Monastir 6.95 3a	ber&Schi. 1031/2 105 Thur. Lie	
Six Sum, 29 55, 56, 75 Br. Centralabora, 1974 Br. Centralabora, 1974 Br. String Str		8 8% (Gut 22 100) 1000/100	Post 88 87 Sunguans	36 36	Gletira 123% 124			3 Tehnantenec 8.251 To	19 - Olev 65 h C	nb 68.50 68
Br. Centralboben-Grebit Sach 10.4 10.3 10.5 10.		8% 13 95.1 95 Wein. Onpo. 15984 160 "	" Spiegel 66,25 06.25 RaliChemi	ATTENDED	Mobel 37 32	Cuiten		14. 3. 16. 3. 7e	um. Jett. 56 58r " Waß	11 11
10% Gab 100.4 100.3 10% gab 100.4 100.3 10% gab 10% ga			Telefon 80.5 81.25 Rurfindt	73.5 74 9	H. 213 (E. 140 139.5)	Boigt Baffn - 50	18 Eubmigsb. 26	Abra 94.50 95 176	. Bas 119 119 Boint Sai	
86 101 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		10% Wold 100.4 100.3 Ceft. Credit 27:37 "	Wolle 5.75 6.25 C.S. Quor	159 1583 9		Baffdelfent 120 120	8 Weaning. 20 20 _	Brankt. 123 123 1	mental - Enablished	
7% 1928 95.5 95.5 95.6 1 86.25 95.9 15.7 14.1 14.1 14.1 15.1 14.2 14.2 14.2 14.2 14.2 14.2 14.2 14		8% " 1927 100% 101 Reichsbant 263 265% "	170% 170 Sath@dill	83 82.75		Benberoth 59 75 59 75	g (8 Pforsh. 26 89.50)		fürel - Louis granet Gr	95 95
### A continue of the continue		7% , 1926 95.5 95.5 9th, Snuath, 131 134 1	Unioner 202 203% Ralm 3011	26 27	U-bannante 600 DID	Westeregeln 153.5 15.5	AND STREET STREET, STREET ST.	Danaibi. 146 147 Gir	loner 39 49 "Memel	87 83
77½ "Cem. 1 99 96 77½ "Cel. 1 25½ "Cel. 1			Gardine 54.75 55 Sin. Gas	20 75 27 75 9	Muniorin 58.5 65'85	Rupice 35 35		Dresbuer 1091/2 112 50		
8		8 Golb 28 95 95.5 Süb. Boben 144 144 75	ebs. Schnen 44.75 47.25 Rorling		Rütgers 57.5 89.5	Wigner Met. 61 62	8 9. 20 ab. 26 88	Sopoth. 152 152 80	idenen 20.9 79 Buderus	48
8		The state of the s	ondb. Hight OT	35.75 36 75	5ådı. Øuş	Wittoppties 72 735	5Babenin Rohle23	gur. Bant 3.25 3.50 2	who	88.50
8		Menuf Menufrieffant Accumulat, 123 123 @	geft Sals 79 74.75 Rung Treif	or 63 56 98	" Webftuhi 53.87 52	Beit-Majon 91 91.78	16 Großt Minn. 23 19.22	West own 120 120 8t	p.Mrmat 122 100 3lfe Berg	- 190
8		8 Weihe 47 100 10014 " Sütte Gias 67.5 66.75 @	fintr. Bri 135 135 Anffhaufer	54 55	S. Ealgung 86 75 87	Bellft. Ber. 49 48.5	15 Men. Wolfs, Mong. 0.70	Reidichauf	MI ON SHILLSING	1. 226 228
5 1-2 77 5 77 75 manual 137 130 same 25 5 Gomelina 197 130 same 25 70 75 80 5 same		8 " 50 101.5 101.5 Micranberm 23 24 @	ficubBert 157 158% Laurahütt	2 39 3/ 39.8/	Durkhellmin	Versicherungen	5 Khein. Syp. 24 2.3	Belthant 83 43 31	ag 70 70 ABeffereg	1531/2 73
5 1-2 77 5 77 75 manual 137 130 same 25 5 Gomelina 197 130 same 25 70 75 80 5 same		RheinWeld. Bodencreb. Min. 78.5 77.37 @	Heft. Dresb 158 154.5 Leipz. Rief	80.5 80.5	Sarotti 87.5 89.5		5 Gachf. Rogg. 1 97	Wiener Bro 8.50 9.50 Re	ningara 30.20 Mannesa	
5 1-2 77 5 77 75 manual 137 130 same 25 5 Gomelina 197 130 same 25 70 75 80 5 same		18% 9. 2 1001 1001 Hifen-Sent 129 1294 6	a. Lichter. 128 1271/4 Biano	10.5 12.5 g	Schering 299 299 Schlegelbr, 125.5 126	Wanaa	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO	Transportanstalten St	einemans 100 - Phonix	67.50
5 1-2 77 5 77 75 manual 137 130 same 25 5 Gomelina 197 130 same 25 70 75 80 5 same		Roggenrenten Anh.Rohle 63.25 63.75 @	engelbBrau 144 144. Leopologe	40.25 41	Braita Brain	mach -	Pfandbriefe.	Ban. Potath Ru	ort C.S. 158 - Min. Diani	85,50 05.00
5 1-2 77 5 77 75 manual 137 130 same 25 5 Gomelina 197 130 same 25 70 75 80 5 same		8 Colb 1-3 -98.75 98.75 "Selftell 88.87 91	Frique Bire 82.5 83 Lindftröm	3/4 380	B. Beuth. OU	Wordftern 186 186	Bfalgifde Sypothetenbant	Bavag 72 72.75 80	nf. Braun 35 35 Mieb. Mian	181 181
Sart&Stein		5 - 1-2 77.5 77.75 Hadini aben 85.5 85.5 6	Edmeil 90 197 400		Cellulole 39.5 132		8 Reihe 2-5 99.50	21000 72.50 74.25 Va	hmaner 1341/9 131 Vourel	40 50 57.50
66r. Rr Mil. — Bauld Mals 1101/4 110. Warablit 17.25 18.25 Magd. Gas — 35 Legis 7 7.75 Renguinea 200 204 8 16—17 100 Lawenbrau 178 178 Maintraffin 74 Milians 194 — 36 Marcher 20 30 30 Renguinea 200 30 Renguinea 200 204 8 16—17 100 Lawenbrau 178 178 Maintraffin 74 Milians 194 — 36 Marcher 200 30 Renguinea 200 204 8 16—17 100 Lawenbrau 178 178 Maintraffin 74 Milians 194 — 37 20 30 Marcher 200 Marcher 200 30 Marcher 200 Marcher 200 30 Marcher 200 Marcher 200 30 Marcher 200 Marcher 200 30 Marcher 200 Marcher 200 Marcher 200 Marcher 200		59b. 2, Robt Baer& Stein 7	fahlb. Lift 40.75 43.67 E. Lorenz		Bortl. 91.75 92.5	Dt. Citafr. 65 65	10 0 10	Industrieaktien.	bwigsh 55 50 56 Veryicht	rungsaktien
		Bouth Mala 1101, 110.	Jaradit 17.25 18.25 Magd. Barg. 3. G. Farben 146.5 146.5 Magd. Berg	8 - 35	Echneider 8 76 75	Ctavimine 34.5 34.1:	2 8 . 16-17 100	Lawenbrau 178 178 976	ninfraftin 74 74 Allians	194 =

In einem Tangloka, hatte Reynolds Forsbrey Margaret an kennen gelernt. Der junge Mann und die niedliche Stenueifeln fanden ihnell Gefallen aneinander. Obwohl mittelloß, ichlen fie, ein Paar zu werden, u. der Tag ber Hochzeit wurde

Tollerte.

Nit den Bejuden war es nun natürlich zu Ende, Forebrey di blieb auf fich ielesst angewiese, wern er seine Ausbeinchspläne vourchjübren wollte. Er machte sie alebad ans Wert Auf seinen Bette siebend, vermochte er bis zur Decke seiner Belle zu rechen, seiner der sich hoch in einer Seitenwand eine durch ein Estler abgeschlossen, in einen Luftschaube lüßende Destunug befand. 17 Mittels der eisernen Entsthaach führende Destunung befand. 17 Mittels der eisernen Entsthaalte löße er die Schanben des sie abnen, wo dieser endete, und kroch dann Zentsmeter für Zeutle ningeter in die Dinkelbeit binein, binter der die Frelheit, mög- discerweiße aber auch der Tod dann Zentsmeter für Beutle ninger in die entweise aber auch der Tod dann gentsmeter für Beutle ninger

Plüblig erweiterte sich der Schacht, senste sich siest nach unten, nind der Schacht, senste siesten Haub, der an den glatten Bänden einen Half sand, so an den glatten Bänden einen halt sand er heil ausste kopsisser in der Teise. Bunderendes Gestänguisse zur dort repositierte Wächer batte am Abend des Guten zu viel getan und pschierte Wächer bate am Abend des Guten zu viel getan und pschief den Schele; die sech Gerechten. Unbeschittat gelangte Forsdrey die ins Freie, die sechs Weter hohe Maner, die ihn noch von der Aufgenwell treinite, dot seine Schwiertigseiten. Wit Hispe eines sin die der Tichsere gehosten Arches batte er in weulgen Augen- die blitten das Hinderniegen. Der Außbreche war frei.

Tie Großfladt verschlang ihn, doch ichon am nächken Tage erwischte die Polizei den Ausreißer wieder. Sie fand ihn in der Bohnung Margaret Ryans, zu der er sich begeben hatte, ohne zu bedenten, daß man ihn hier am eheiten sinden würde. Die Behörden beschleunigten seht seinen Prozeß, das Erkentnis lautete auf 20 Jahre Geschanis, der Berurteilte wurde in die Strofantfalt Tannamora überschüber.

Forebrey nahm seine Ausbenchspläne auf der Stelle wieder auf. Aber ein, zwei, drei Jahre vergingen, keine Wäglichkeit bot sich Ewistich, im vierten sond sind eine Gelegenheit. Als gelernster Scholste, wurde der Strässing in der Auhaltsichmiede beschölltet. In Wonaten heimilder Alebeit sertigte er bier ans kischolste, im Wonaten heimilder Alebeit sertigte er bier ans Eisenblech einen Kasten an, den er nach und nach mit gestobsenem Benzult säuser des Geschaufe war, den Kasten bei Gelegenheit an der Nauer des Geschaufe war, den Kasten bei Gelegenheit an der Kaduer des Geschapnen Berwirzung wolfte er dann durch das in der dadurch eutschenden Berwirzung wolfte er dann durch das in der dahurch eutschenden Berwirzung wolfte er dann durch des in der kaduer gerissene Von eutsommenen Beit sand ein Wärter den Kadien, und mit Forsbreuß der Erstüllung sich nachen Früstlingskräumen war es wieder einmal zu Ende.

Wan verfügte jetzt die Ueberführung des gefährlichen Ausse begeders nach derechers nach der Eträflug den Strafanstalt Auburn. Doch auch hier ließ der Sträflug von seinem Volge batte, daß Fuchtreriuch, der tides schliching und nuch er den ersten Fuchtreriuch, der tides schliching und nuch ausserucksichere" Zelie tungefickt wurde. Hier war anicheinend gar nichts zu wollen. Boden, Selfe und Bände bestanden aus glattem Beson. Ein satt versätzte siehter sichte auf einen fleinen Hof, aber setzt diesen hof, aber setzt diesen kölie in drei Meter Höße ein startes Stabsgitter nach oben ab. vo Außer Forsbreys Zelie maren noch 23 andere der gleichen Auf siehen kölie nach oben ab. vo Außer Forsbreys Zelie waren noch 23 andere der gleichen Auf siehen kölie nach ein der kingsum saufender Engle ausselchen Rit sie augeordnet, daß ein ringsum saufender Engle siehe ine fiches und ein dort palrenissernen Ekägere zie seich isbermachen na

Ceckfii dies spien der Anipalisteitung noch nicht au geutscheiden der Bortgarit, des det Frieffen ihre Bellen tur regelmößten Kreisland an wechten bäten. Pher gerade ter ergelmößten Kreisland an wechten bäten. Pher gerade er ergelmößten Kreisland an wechten bäten. Pher geben ertimte. Durch die erstaerene Trafheinagener wohl der etne er an krohnen der Kopfleite auf ihr en verde der finnten Ropfleite auf ihr den Freibeitsdorft eine felte Eabfleite auf der niere den Pouge ein der Berügeitsdorft eine Felte Eabfleite auf der nier den Perdetersamens eine Felte Eabfleite auf der But lungführen er ihr der Zach ab er Felte Eabfleite auf der ihr den Perdetersamens eine Felte Eabfleite auf der Brichtung; erft nach der Eule Geboter fan Forder er ihr der Zach ab Felte fan Forder ihr der Felte ihr der Felte ihr der Felte ihr der Felte Eabfleite auf der Geboter machte er ihr der Each ab Felte fun Fert Scheite der Schiftle der Anipale er an Frage der Echtlie bes patronillerenden Bächers inch recht er am Tage die Echtlie bes patronillerenden Bächers inch fact oder auf für eine Booch, und in deler Lomite er nur nachte aber eine Erder inch felter mitter eine Eabfleite machten er nicht scheit geboten er nach der Auflier in der Auflier ein Bet in der geren von er Gefangene föhlenigft fein Bet anfinden und fig föllende inn gier. Inde der alter geraften des Schifters in der Schiftle der auflichen in der Eile des Schifters in der Geraften Schift der in feiner Geraften des Schifters in der Geraften in der Erder in feiner Gegenen der Felte in feiner Gegenen er Gefangerit der der Gerafter in Bet in finde der Geraften in der Geraf

Tenes von geizigen Schotten.

Der Arst hatte ber Frau eines Schotten Salsluft geraten. Als sie am nächsten Morgen aufwachte, stand ihr Mann vor ibrem Bett und sächelte sie mit einem Herlug.
(Rewyorf Dally Mirror.)

"Stell dich hinter deinen Liebsaber, falices Weib!", donnerte der Schotte, der feine Frau in den Armen eines andern erwisch batte. "Ich will euch beide erschießen!"

Mis MacPherson mit seiner kleinen Freundin ins Aino ging, fagte

"Hier ift mein Eintrittsgeld, John."

daß du mir das Gelb gegeben ifte du, eins kann ich in den Tod Mädchen für sich selber begabil." "Ob, ich freue mich, Jenny, daß haft, bevor wir hineingeben. Beißt d nicht leiden: zu sehen, wenn ein Möd

Der Jauberkünstler kündigte seine Borsührung au. "Ich habe Empsehlungsbriefe bekommen, sagte er, von Leuten in Irland, Bales und England, und auch eine Postfarte aus Schottland."

Ein Berbrecher, den die Polizei in Aberdeen juchte, wurde von einem neuen Polizeibeamten auf dem Babnhof entdeckt. Der Schugmann telephonterte an das Polizeirevier:
"Der Mann, den Sie suchen, sicht im Zehn-Uhr-Schneckzug nach London. Solf ich milifatren, oder foll ich den billigen Sonderzug morgen nehmen?"

Rarber Sagblatt Dienstag, den 17. März 1931 CInterbaltungsblatt

Der Rackte Mann

Roman von Emil Strauss

Der Bürgermeister hob wieder die Kand und saste, als es still ward, der Deltor Eberh wünde zu ivrechen.

Ler Abwelal, der sohrer Eberh wünde zu ivrechen.

Ler Abwelal, der stoon des Kerfolgers dand am Kraaen ge- b firhlt batte, war im Berlauf der Rede Simmerers wieder sicher ge- voorden und der Arbeit Sone:

"Die vom Kaupkmann von Schornstellen verlehene Volstädig in eine scheden der debedvergesten, werterdereistlich, efrilos, Akölestishrer und der debedvergesten, wie Gegenwart der Einsteinischen wie Ausder wärtigen, die solche Ehrenkränkung mitangehört haben, mich recht niegen zu dierem Zeh verlange von den markgräftigen Beanfentragen rechtmäßig verkört zu werden —"

"Berhört — Berhört —" wiederbolte das Bolf.

"Arted und verlande au dielem Berhör Fried und Geleit!"
"Arted und Geleit!" riei es.
Der Büraermeister der immer noch neben den Difizieren aniaken. Visikerten und antivekauften.

"Tand. werdeunte sich austordernd gegen die beiden, die einander aniaken. Visikerten und artisckauften.

"Das Berhör vokke ihnen einentlich nicht. Da es ihnen aber fir schlieftlich ferted und Geleite au und beschieden, den Advorate fie schlieftlich ferted und Geleite au und beschieden, den Phoofaten onis Ralbaus. wo er sich in einer halben Stunde im Bestein des Parkschusiges sollte er mitbetingen.

"Da nun die Albgesandten vom Geriste ipranden und im Gestpräche schenklieben, dachen die Warksiche midder herbenklieben. dachen die Warksiche mid feritt siber das Kommende.

"Der glände schenklieben, dachen die Warksiche und stritt siber das Kommende.

Define Eberk, non einem Häusten nach schliet, suchte bus fich am Raube des Warkstes hin seinen Wande keerestet, such einen pänisten nach soller.

Seine Fran iaß im Haudilur, bathe einen Berg Erbienichoten vor fich auf dem Tich und eine rote irdene Schiffel auf dem Schoß, in der fich die von den stinken Handen ausgebrockelten Erbien fammelten; das dreifährige Liefele und ein gleichaltriges Rackbarskind spielten um sie herum und lauerten auf die absprüngeren der Erbien, de sie baichen und baltig in den Annos siederfunft und dem Berluste des Kindes noch ausgegriffen und black, wandte sich den Einfretenden zu und fragte:

"Bas gibt de Verein in der nichtig sie eine Glackener Auskunst, rubig eine Schote nach der andern seerend. "Rum— auf Berhör mußt und den Siede nach der andern seerend. "Rum— auf Berhör mußt

Ja — faunst ganz ruhig sein! Sie haben mir Frieb' und 1 dugelagt." Beleit —?" mirematt.

Aceleit — "" murmelte sie, mit zusammengezogenen Brauen aufblidend. "Geleit — "Also sir's micht ganz sauber?! — "Benn die Dandvoll Leuf' in unierer Stadt Geleit geben!"
"Bersteb, Frau, wir wollen jede. Gewaltste metden!"
"Alere den andern traut ihr sie zu — ? Jedenfalls — jedensfalls faunst dem Daupmann sogen, werm ich die nicht zur Jeden dier beim Mittagessen hab — bei den Brockelerbsen ba! —, dann sollen sie, weiß Gottl mit fünfzlig, sechzig Weibern sindus — dann soll er sich vergueden!"

"Aber, beruhige dich doch, Martha! Es ist ja gar keine Gestahr!" Mit diesen Warten sehre er sich zu dem bereitstehenden Brot und Most.
"Ich und Most.
"Ich der die Fran erregt. "Ich brockel ruhig meine Erbsen weiter — ich sag nur —— Bas gibt's dem schon wieder?" sich sein gerade eintretenden Trompeter an, der nun dem Advockaten meldete, der Haptmann wünsiche auch die Kasse des Ausfichnisses.

Eine Kaffe baben wir nicht", eutgegnete Gberh.
"Eine der Trompeter troß bleiem Beichelb wartend stehenblieb,
tte ihn die Fran groß an und rief:
"Aun — noch was?" und als er verneinte, fetzte sie rauß

The "Also — adiel"

The Coldat solid se verdutt an und gina rüctmärts; da trat de Coery du son bat ibn auf die erregte Frau Rücksich zu neden einen und au geben. Alchelin — wie auch die andern Kameraden einen dabe deben, schaue die Frau an und die andern Kameraden einen dabe der Aufregung seiner Krau nicht manchmal.

Bald dag Eberg wieder mit ihnen ab.

Bald dag Eberg wieder mit ihnen ab.

Bathaus du scheiner, sich von seinen Frau sieber micht aum Arthaus du scheiner, sich von seinen Freunden leichthin au verabscheinen und hinrchen einen Aben ber Erwegen und hinrchen war, in konnte er seine Krie. die aus beinen verzeich sie den für die aveite das Geländer au benüben verfech und falle er, eben weil er est in wieder frecken und fraue fem für die aveite Halfauldtür nachschenen gen gegen der kann den Benüben war, der Aufhauskür nachschen nach dem Martte geden und dasse Michelle nech benüben war, der sie sie sie sie seine keben, spudte auf den Bontele dassen und sone Artele Kantelen der blieb seben, spudte auf den Bontele und dassen und sone Artele Bodte.

"Ich nicht fauber mit den Herren. — die Frau hat am End recht! is fir nicht fauber mit den Herren. — Ich geb' sebenfalls beim und bot mix ein biste einen Spießt Man fann gar nicht willen, wobzu is gut ist. Aber haltet's Mault Richt weiterschwäsen! "Abr Leut"—!" und als fich bie andern zu ihm wandten, hold er die Hand, drette fie ein paarmal zweisterifch bin und ber, machte ein mistraufices Geficht und feste bingu:

Richt, das ber gange Markt wieder aufamfelt! Wir, wie wir da find, wir langen ichon für die paar Soldaten. Und wir wollen eingeln guruckfommen, damit es nicht auffällt."

fedendina dan mida um alla mida

die Burning Co. S. an un man S. die S

ob min min

西班班法的西班牙 由于可由的西班 班班的方面是我对象

THE PARTY OF THE P

Max, Soella und die Schweine.

Eine wahre Geschichte, erzählt von G. A Brüdern.

Die andern waren bereit zu diefer Abwechstung, sie schlichen in Sauferikatten — denn die Sonne war stechend durchgekommen der eine geiter geben, stiegen in den Keller und katen am Mostfaß einen woriergeuden Truus. Dann trotteten sie peternd zur Kammer, holten Sausieder, Hellebarde oder Anebelspieß und avgen trälleried wieder ab. Und wenn Frant oder Mutter oder Nackdar fragte, woß wie i, io erwiderten sie, sie wollten die Zeit bennten und ein wenig exersteren; es set heute doch nichts mit dem Geschäft.

Doktor Ebert war unierdesten mit dem Tronveter in den großen, vom Markt wie vom Hofe her erstenkteten Rate der Stägerneister und die melsten Käte der Stägeneister und sie melsten Käte der Städ auf ihren Känfen im Kreise saßen, während die beiden Abgesanden riesigen Känfen den wirden dem wie ein Bollwert ins Jimmer hereinschen riesigen Känfenden und teile mit dem Schlokkelter Greuß sprachen. His Darließ.

An Doktor Ebert kebrie sich niemand.

Um nicht wie ein armer Sünder dagustehen, blätterte er in seinen Papieren; aber da ihn das nicht berubigte, so ichritt er auf den Kreis der Ratsherren zu, um sich dort anzusichließen.

Da trat rasch der Baubimann von Schornstetten dazwisch, wies nach der an der Band bindaufenden Pant und kante.
"Bitte, hier!" und drechte sich ab, ehe Ebert etwas erwidern

ohl ober übel, da er la doch gerade etwas wie ein Ange-r war, setze er sich, dachte au seine Frau und ihre Worte, nickte ihm der Bürgermeister und der und lener Rat auf-rud zu: aber er sühlte sich doch sehr versassen. Und was n die Abgesanden so Wichtlass mit dem Schopkeller tu-Lett lachten sie. Galt das ihm?

Schornstetien, in das markgräfliche Schreiben febend, kam fanglam auf ihn zu, blieb zwiichen ihm und dem Rat steben und sate Bert:

"Da ich nicht rechtstundig bin und für diefen Fall auch keine Borichrift babe, jo werd' ich Euch zum Berhor nach Durlach foliden muffen —"

Gbert sprang vom Sit auf, wobei sein Tegen an der Bank werte; ehe er noch wrechen konnte, wari Schornstellen in ver-kendem Tone bin:

weisendem Tone bin:
"Leat doch Euer Seitengewehr ab!"
Ohne auf diese Worte zu achten, antwortete Gbert:
"Ich bin auch bereit, aun Verhör nach Durlach zu reiten, nainrlich nur bei freiem Geseit!"
"Legt Euer Seitengewehr ab!" wiederholte der Hauptmann. "Legt Ener Seitengewehr ab!" wiederholte der Hauptmann. Der Advotat erichrat. Um aber den Machibaber nicht eiwa zu reizen, auch um zu zeigen, daß er Bertrauen haben und Bertrauen erwarte, ichnaltie er den Segen fos und warf ihn auf die Bant.

Haffigen Bewegungen trat er wieder zu Weinschen Antwort; mit nachWerflucht! Wie frieg ich den Kerl nach Durlach? Geb' ich ihm
Geleit, so ift der Markgraf nicht zufrieden; geb' ich ihm gebt er nicht!"

Mask?! Wir probieren's!" flüheris Weinichent aurück. "Wir ichtigen ihn einsach fort. Die Blürger, deie filmtigen Gerber und Aygulfämmer — die fragt man lang! Ueversauvt, wenn er ern fort ih, werden fie froh fein, daß die Sache ein Ende hat."

"Eberh borchte und verstand nichts. Die Natöherren waren gang fill. Er wari ihnen nachnende und liehende Vilde au. der und iener nichte: aber was half ihm das! Sie rührten fich uhrt. Die waren imitiande, ihn dem keind au überlasien! Er führte sich ist werzachen und verfault. In verzweiseiten Umherlichen erbliche er wieder den Dien und den Schnion nit dem geschwungenen Gestengewehr neben auf der Bank, ahmete lief und dachte: Bie ein rasender Löwe werd ich nich verteibigen!

Da war dieser alte runde Schlofteller Ulrich Greuß wieder eingetreten und ftand flüstend wur den beiden Kriegsleuten. Sie schüttelten den Kopf, nicken, juckten die Achseln, erwiderten, nicken. Greuß ellte nach einer schwerfälligen Verbeugung sower wieder davon. Bas die nur Vicktiges miteinander ausmackent Mm Echiop, die Aufret von Durlach da wart Verm oben im Schioß, die Antwert von Durlach da wart Venn nur wenlastent der Schoßfeller Greuß ucht mehr etämel Der dich Kerl machte ihm aans übet mit seinen Diensteiter.

Und ieht war es iv seilt, daß er's nicht mehr ertragen konnie, er legte unauffällig die Sände susannen und betete in sich finsein: Bieber Gott —— er wußte nicht weiter und befann sich weiner Frau werden! — dill mir! — dill mir! Was foll aus meiner Frau werden! — lind aus dem Kielsel

n den Ratkring und erklärte mit Weinichent langsam milten in n den Ratkring und erklärte mit gelassener Stimme, er halte es nach längerer Ueberlegung für zweckloß, selbst ein Berhör anzustellen, das man in Karlsburg doch nicht gesten lassen werde, in da er ja nicht jacwerständig seit; er werde, um des Doktors Vunich nachzulommen, diesen noch heute mit sicherer Dectug nach Karlsburg sich stäte jäwiegen, stirnrungelnd und überlegend.
Die Näte säwiegen, stirnrungelnd und überlegend.
Dernder Armbewegung nach ihm umdrebend, "ich bitte —"

Eberh hatte das Schweigen des Rates zu seinen Ungunsten gedeutet und alle Soffnung auf Silfe sabren lassen; jedt war er auf sich allein angewiesen. Er fühlte sich vertoren, aber wehren wollte er sich. Auf Schornstettens Worte hin suhr er empor und sagte unwillfürlich:

Bal" ging aber, fratt jum Sauptmann, ted jur Titre und

hinaus. Der Schreftetten ichrie: "Salt! Seht ibul" warf das markarafilde Schreiben von fich und lief dem Allickling nach, auch Leutnant Weinichent rannte binterdrein, während ichon der Rat Grieninger aufffand, die Schrift aufhob und dem Bürgermeister gab.

Sinnlos vor Scham und Wat fam Schornstetten und Weinschut, der seine Haub auf die wunde Stelle preste, wieder im
Ratsstaal an. Sie suhren auf den Bürgermeister los, nannten
ihn Verröfer der sie indren auf den Bürgermeister los, nannten
ihn Verröfer, der sie in die Kalle gelockt und das Voll gegen sie
bewatsta, habe, und drochten mit der Kache des Kürsten.
Der Kürgermeister hörte zu und antwortete:
"Schon möglich, daß ich sie surn Unfug büsen muß; aber daß
kommt erst iväter. Einstweisen seid sir in meiner Gewalt!"
"Ich verlange sofort." ibr der Sauptmann auf.
"Ich verlange sofort." ivrach Simmerer, die Hand
sie den Krieden der Stadt gebrochen, habt dem Dottor daß Geleit gebrochen, ihr habt ohne meine Erlandist und mein Kulsen
geldaten im Rathause versteckt — the erlaubt mit, mein Handser recht zu waren. Sier —!" Er forderte auf, zum Fenster sinans-

Der Hauptmann tat es, fab icon eine bewaffnete Menge fich ums Rathaus brängen und hörte fofort rufen: "Lumpenhund! — Schelm! — Verräter! — Sanhund! — Macht ihn talt!"

"Ich glaube," fuhr ber Bürgermeister fort, "ihr werbet mir's noch danken, wenn ich euch jeht nicht über den Markt ichide, sondern im Ratssaal aufbewahre." Lanach wandte er sich an Sans Richelin, der mit andern bewehrten Bürgern unter der offenen Tür ftand, und rief, auf die auch in den Saal gestückteten Kriegs-

Diese Leute geben ihre Waffen ab und werben unten im Gof

"Ich ließ hier ein Schriftstid — 1d — find' es nicht mehrt" "Das hab' ich an mich genommen!" erwiderte Simmerer, ins er mit freundlichem Spotie auf feine Bruft fippie. Babrend diefe abgogen, fragte Schornftetten mit vermunder-

"Beruntrenung! - Diebstahl - geradegu!" fcrie ber Saupt-

"Ja —" unterbrach ibn der Bürgermeister achfelgudend, "ihr habt den Frieden gebrochen und durft euch nicht beklagen, wenn wir drauf antworten." Dann drebte er fich ab, forderte die Ratisberren auf, ihm zu folgen, fiellte an jede Tir innen zwei Backen und verließ den Saal, um fich auf feinem Geschäftszimmer mit den andern zu besprechen.
Es galt der Sicherheit des Doktor Cherh.

(Fortsehung folgt.)

Strentlich ist die Geschichte febr ernft. Ste fpielt fich nämlich vor Gericht ab, nub die Silmmung im Saate mußte ber Würde bes Ortes angepaßt feln. ber Anticher. einfältiges Beficht. Leiber ift das nicht ber F e Anticher, Er fist in der ifättiges Gesicht, Man gle glanbt ibm ohne weiteres, en bereitet. Wahricheiulich Fall. Anflagebant und Die Shuld daran trägt May, lagebant und macht ein höcht ihm ohne wetteres, daß ihm eitet. Wahrscheinlich ift ihm

die Runft angeboren.

unberechtigterwe'se auf ber geuge in dieser Sache und b Werz erhebt sich schweigend Pol, um den fich alles dreht Bol, um den fich alles drest, und ift nun beleidigt, weil er aus dem Mittelpunkt des Geichechens auf die Seite gedrängt wird. Er plats beinahe vor Aerger, weil sein einziger Feind auf Erden, Beinrich Alemmer, den ichhnen Plats dort in der Mitte einnehmen darf. Soviel Ehre bleiem Lumpen! Augenblicklich fieht er aber besonders "kling" ans. Der Bors fichende hat ihn nämlich eben in väterlicher Welfe ein wenig ansgeschnaugt und ihm verständlich zu machen versicht, daß er, Max, unberechtigterweise auf der Antlagebant litt: "Sie find doch nur haben bort brüben Blat und gefranft. Blat fich für ben Der Bors

Worftsende bittet um seine Aussage, und alles dreft sich nun um Wax. Der erzählt, wie er nur ein Ausscher ans der Mark erzählten kann, weshalb die Geschichte zum besieren Vernändnis hier ins Suchdenliche überseht werden soll. Doch May gernht bald Ausjage, und alles brebt fich nun nur ein Autscher ans ber Mark wieder verföhnt du fein. Denn

geringem Schaben loswerden wollte, oder ob der drohende Monatserste rat dem Entickluß in innigem Zusammenhang stand, verrät Maz als trener Diener nicht. thm, "mergen mußt du vierzig Schweine in die Stadt labren. Ob fein Arbeitgeber glaubte, die Schweinepreise würden noch weiser sinken, so daß er die vierzig Borstentiere rasch mit möglicht ter sinken, so daß er die vierzig Borstentiere rasch mit möglicht ter sinken, so das er den bewerden wollte, oder ob der drohende "Max", ingte eines schönen Bintertages fein Brotherr gu 1, "mergen mußt du vierzig Schweine in die Stadt fahren." sein Arbeitgeber glaubte, die Schweinepreise wurden noch wei-

Dagegen erfährt man, daß es mächtig talt war, weshalb Max öffers halt machen und einen auf die Lampe gießen mußte, damit das wärmende Flämmchen in seinem Innern nicht gang erfold. Die Schweine hatten es ja besser. Die tonnten sich ins Erroh binein wibsen, eng zusammen frieden und sich gegenseitig

Bei diefem biteren Rachbeigen wurde es ein wenig ipat, und Max nebft Schweinen gog bei Nacht und Nebel in die Stadt ein. Und weil ihm nun die ichwere Arbeit des Ansladens beworftand und ein Schild gar fo freundlich wintte, machte er halt und verichwand gu einem Stärfungsichlud in ber Aneipe.

worden sind. Tas bat mit der Sache an sich auch nichts zu tunt und tönnte höchrens neidische Gemüter zum bämischen Berdacht verleiten, Mag iei von einem gewissen Zeitpuntt in dieser erzeignisreichen Nacht ab nicht mehr dans nichtern gewesen. Auf seben Fall vergung geraume Zeit, bis Mag der Ansicht war, er nichte sich wieder ein wenig um das leibtiche Wohl seiner Comeinden tummern. Mag. der Zenge, fagt und. Das hat mi fagt por Gericht nicht, wieviel Schlud es Be-

gesagt vom Wirt und einigen hilfreichen Gaften binauf ichwingen laffen —, doch Magens erfter Gedanke galt keinen Schweinen. Innig mit ihnen verbunden, wie er es nun einmal war, hatte er pibhlich das Gestühl, daß drinnen im Bagen irgend etwas nicht filminte. Alfo kleiterte ex auf den Boch, von wo aus er seine und begann feine Schweinchen ju gablen. Pflegebefohlenen Sier fann man nun feben, wie pflichteifrig ber brave Auticher r. Ein anderer batte fich auf feinen Bod geichwungen - beffer majeftätiich überragte, gudte den Beigefinger

In Anbetracht der vorgerückten Stunde und der kümmerlichen Straßenbeleuchtung wäre gang verkändlich gewesen, hätte Blay sich nun verzählt. Er glandte das guerk selbst, denn er fam nicht weiter als dis 38. Er gählte zum zweiten, dritten und vierten Male, aber seider wurden es nicht mehr. Da gelangte Wax zu dem bewnndernswerten Schluß, daß zwei Schweinsten sehlen mußten. Borans man mit aller Tentilckeit erfennt, daß Wax pullftern war, denn sons hätte er sechsändssedzig Borstenviecker dem bewundernswerten Schluß, daß mußten. Worans man mit aller De nitchtern war, benn sonst hätte er fe

Der Erfolg diefer Arbeit Co aber iprang Max ben vierten Bang ein und begann mit Bollgas gu benten. war verbluffend. einen Abter um ben Bagen berum-er erlösende Bedante: "Boligeibund!" Als nămlich Rax

Dies fimmte gwar nicht gang. "Bbilerbundshund" wärz ein besserer Ausdruck fur das Tierchen gewesen, denn sicher waren an seiner Grundsteinlegung ebenfalls dreißig Parteien betelligt.

Er ichnappte sich das Tier am Fell, band ihm einen Breick in um den Halis, brackte die Hundengle mit dem Hinterteil eines in innige Berührung, sah dem Helfer, den er raich Hella getauft hatte, ins kinge Antlitz und hanchte ihm entgegent "Such": lind nun bewies das Tier geradezu menichliche Kingdeit. Es steckte die Rase auf den Boden und lief ichnurstracks, Max an der Etribbe binter ihm ber, ins Lokal zurück Dort sprang er an der Etribbe binter ihm ber, ins Lokal zurück Dort sprang er an der These hoch, wedelte mit dem Schwelf, blingeite Max versetz was die indichtsinnig an und . . .

Da wir Max bisher als to sympathichen und pilichitrenen Menichen geschildert haben, so wollen wir nichts davon erwähnen, das er den verklüffenden Erfolg hündlichen Spürstung mit einer sinchterlichen Tracht Prügel anitierte. Dann pacte er bella unter den Arm und ließ das Tier ein ordentliches Leil Schweines wohlgeruch einschnüffeln.

Diefes Mat begriff der Hund, daß fein neuer Herr nicht nach Schüben auf der Wirtshausede sinchte, bellte verftändnisvoll galoppierte mit erhobenem Schwanz und gesentter Schnauze. Maz pustate an der Strippe hinterber.

"In meinem Leben mache ich feine solche Jagd wieder nit", ichwört Max seit vor Gericht. Wenn man seinen Worten Glausben schnecken will — man muß es ja, denn Max hat geschworen —, so war er halbiot, als der Hund schließlich vor einem Jenster im Erdgelchoß eines Hauses, ein paar Bidde weiter, steben blieb, seden Preis durchs Fenster, and ber wollte anschend um seden Preis durchs Fenster, and ich med einen Preis durchs Fenster, at ihm den Gefallen, und Die Schelbe Berfplitterte.

Bas fich nun brinnen in der Stube ereignete, wird wohl nie ganz einwandfrei sestgestellt werden tonnen. Mag selbst vermag nur anzugeben, daß eine Fran fürchterlich ichrie, daß ein Mann brüllte, daß belde im Bett lagen, daß hella grenlich beltie, daß er stlichte und den sehnlichsten Annich hatte, sich möglicht rasch wieder aus dieser unangenehmen Lage zu retten. Doch dann kam die Rettung, Gella knurrte nur noch, zerrie mit einem Ruch die Bettdecke herunter, und zum Vorschein

famen

"Run, was meinen Sie wohl?" fragt Mag und bildt triumphierend in die Runde. "Bier Beinel" flingt es irgendwo and dem Zuschauerraum. "Aus das", fagt Mag, ehe der Bor-fibende den Borlauten rugen fann, "und außerdem noch die beiden Schweine!"

Maxens Erfolg in durchschlagend. Er beherrscht völlig die Lage. Er erntei den Beifall der Inhören wie eine felbstverkändeliche Huldigung. Er lächelt wohlwollend, als er den entfesten Richter beruchigen kann: "Ratürlich waren file icon tot und ge-

ichichte. Deinrich Alemmer, ber Uebeliater, Maxens einziger Gelud auf Erben, giebt fich mit fechs Monaten aus ber peinlichen Ge-

Triumphierend geht Max ab. Traußen wartet Bella, die Winderhundlin, auf ihn. "Menich", sant da einer der Gassenden. "Bella hab die ihn getanst, und ein Onnd ift est" Max weiß darauf feine vernünstige Antwort. Bielleicht hatte Hella, der Hund, boch Recht, als ex damals seinen neuen Geren zuerst an die Thefe führte.

"Genießt Deutschland den größten Kredil der Quell?"

das Weltreche. Er bat den sagenhaften "Muthos Deutschland" entbeckt, ber daran Schuld war, daß man 1928 in Amerika überall hötte: "Deutschland hat den Krieg gewonnen" und er erwariet auch in der heutigen Lage von diesem "Muthod" noch großes. Den interessanten Aufiah des Darmfichter Philosophen sest der "Du arschalt" an die Spihe seines neusten Helts. reichen Erfahrungen seiner vielen Auslandsreifen horcht er auf das Bettieche. Er hat den lagenhaften "Muthos Teutschland" entbeckt, ber daran Schuld war, daß man 1928 in Amerika überall Graf Kapjerling meint, es fei so und mach: diese erfreus e Seffficuna jum Ausgangspuntt einer interessanten Unter-bung über: "Denticklands spezifiliches Gewicht" Mit ben

Gebt Arbeit dem deutschen Handwerk!

Bur Reichshandwertsmoche vom 15. bis 22. Märg 1931

Das Handwerf hat in Deutschland heuse teinen goldenen Bevden. Die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse, die Last der durch Reparationen und Arbeitslosenelend bestungten ungeheuren Steuerbürde wird vom Jandwerf, einem der wichtigsten Teile des deutschen Mittelstandes, besonders fühlbar und nahezu unerträglich empfunden. Sinzu tritt, das die mehr und mehr nachlassende Kauffraft unseres Volkes und der Vettsewerb sabrifsmäßia hergestellter Erzeugnisse des Insund vor allem anch des Auslandes die Lage unseres beimischen Dandwerfs noch erbeblich verschleckten. Es ist gerade die geschichtliche Ligenart unseres deutschen Dandwerfs noch erbeblich verschleckten. Es ist gerade die geschichtliche Ligenart unseres deutschen das deutsche dandwerfs von ieher Dualitätsarbeit geleistet zu haben. Troydem hat das deutsche Handwerf gegenwärtig schwer um seine Eristenz zu sämpfen Das deutsche Hands an kämpfen Das deutsche Handwerf unserschlichen Mitteln der Arbeitsrativenlisten Mitteln der Arbeitsrativenlisten Mitteln der Arbeitsrativenlisten ung und der Funden werbung. Dierbei gilt es, das Handen wert wirksam die Arbeit unseres heimischen Jandwerfs ist die Entwicklung und die Jusunst der erwerbstätigen Versonen in Deutschand beträgt und 32 Millionen. Da das Handwerfs ist die Entwicklung und die Jusunst der ein Winstell aus das Handwerfs der ein den Bernfstätige zählt, entfällt fast ein den Isboood Betrieben in der Gemerbeabtellung Industrie und Handwerf entfallen rund 17,d. d. auf Handwerfsbetriebe. Auf 1000 Einswöhner kamen 1926 21 selbständige Vandwerfsmeiser Vandwerfsbetriebe auf 19 michtige Vandwerfsmeiser. Paach den Erhebungen des Enquetedungskandwerf aust der beschäftigten Personen ist besonders hoch im Belleidungskandwerf mit Vandwerfsbetriebe auf 19 michtige Vandwerfsdeite, Pie Jahl der beschäftigten Personen ist besonders hoch im Belleidungskandwerf mit Vandwerfsberieben in Belleidungskandwerf mit Vandwerfsberieben in Belleidungskandwerf mit Vandwerfsberieben in Belleidungskandwerf mit

rungsmittelhandwerk mit 670 000 Personen in rund 220 000 Betrieben, im Metalls, Holsbearbeitungs und Bauhandwerk mit se rund 36 Mill. Versonen in etwa se 190 000 Betrieben. Wenn auch eine Reihe von Handwerkszweigen, die früher in hoher Blüte standen, zurückaingen, ja völlig ausgestorben sind, erobert andererseits das Handwerk dank seiner Anpasinnaßsähigkeit sich sich notig neue Arbeitzsach ind Antomobilerzengung hat den Arbeitzbereich des Handwerks stark erweitert. In vorksmirkschiltlicher Hinsicht ist das Handwerk auch heute noch das wichtigste Lieserungsachtet sir die gelernten Kräste der Birtschaft. Der Gesamt um sach des Handwerks über der Wirtschaft.

auch für die übrigen Birtichaftszweige.

Benn in diesen Tagen der Reichs- Handswerfswoche, deren Schremberr der Reichspräsident von dindenburg als Ehrenmeiter des deutschen Handwerfs ift das Handwerf den Ruferhobt bei der Rot der deutschen Birtichaft und dem Elend der Arbeitslosen das Sandwerf nicht zu vergessen wird man sich der Notwendigsfeit des heimischen Sandwerfs für Bollswirtschaft und Bolfsnatur ersinnern missen und dosür einzutreten haben, dem deutsche für Andwerfschen Berdien. Das Bemühen, ehrsliche und ardiegene, zweckgerechte und sormpvollendete Arbeit zu liefern, wird durch eine ftärkere Bedarssbeckung beim deutschen Sand-

werf belohnt werden müssen.
Hördern wir das Handwerk, dann fördern wir die deutsche Wertarbeit. dann exleichs fern wir den sozialen Ausstea und Andsgleich und treten ein sin die Erziehung zu selbständigen, verantwortungsfreudigen Perstönlichteiten.

Bertehrsunfälle.

Am Sonntag mittag fuhr ein Bersonenkrastsbegen auf der Karlsruher Landstraße in der Käbe des Weinweges auf ein Krastrad mit Beidagen von hinten auf. Das Krastrad wurde etwa 20 Weter weit geschleift. Glüdlicherweise in dur leichter Sachschaden entstanden. In Durlach stieße ein Lastfrastwagen in dem Augenblick als er einen Handwagen und einen Kadsahrerüberholen wollte, mit einem aus entgegengeseher Kichtung kommenden Straßenbahnzug zusammen. An dem Motorwagen des Straßensalauges wurden zwei Handgriffe abgerissen swieden zwei Handschafter kinke Seitenwand leicht beschädigt. Versonen ind nicht zu Schaden gekommen. Die Schuldzinge bedarf noch der Klärung.

Diebftähle.

In der Nacht zum Sonntag eiwa 22 Uhr sind diebe in ein offenstehendes Fenster eines Lesbensmittelgeschäftes hier eingestiegen. Sie versachten Lebens- und Genusmittel in süuf Säde und inchten damit das Beite. In Gegend Freudorstraße und Grenadierkaserne wurden eiwa um 22.50 Uhr zwei der Täter, die einen Sackungen, von einem Polizeibeamten betreten. Ungesichts der Polizet slichteten die beiden Männer in Nichtung Hardwaldsellung. Das Gelände wurde durch die Polizei umstellt und abgesucht. Drei Säde mit Diebesaut sonnten wieder beigebracht werden. Es gelang leider nicht, die Täter, die infolge der Dunkelseit vahrscheinlich in den Hardtwald ent fommen kind, zu fassen, Ermittlungen sind eingeleitet.

Berfuchter Ginbruchdiebflahl.

Im Sonntag abend erstattete eine 49 Jahre eite Frau aus Dazlanden auf einer Polizetbache die Anzeige, daß am Samstag nacht zwei üre mit einem Nachschlüssel geöffnet atten, in ihre Bohnung eingedrungen sein. Indee bilsernse der Frau haben die Eindringstuck, ohne etwas gestohlen zu haben, die kluckt ergriffen.

Ein 56 Fahre alter Autscher von hier zeigte an bag in den letzen Tagen in dem Anstit der aum eines hieligen Turnvereins in gebrochen und Fenstervorhänge sowie in Verbandstaften mit Inbalt gestohlen worden in Verbandstaften wirden verschiedene Werkzeuge wisserinden, die vermutlich von den Tätern inrückgetassen sind. Fahndung ist eingeleitet.

Mehaniferlehrling von hier in einer hiefigen strtichaft ein Herrenmantel im Wert von eiwa in einenchen. Ein Fahrrabhändler von hier thattete die Anzeige, daß er in einem hiefigen daß ein falsches 2-Wark-Stück erhalten habe. des (Seldstück wurde beschlagnahmt und Erhebunten eingeleitet. — Im Verlaufe des Samstag ien, wontag sind vier Fahrräder gestohlen wursen.

Uniane. Auf dem eisdedeckten Gehweg in der steinftraße rutschte eine 78 Jahre alte Frau und dog sich einen Bruch des linken Unterstwes du. Ferner zog sich eine 58 Jahre alte Bitwe von dier ebenfalls durch Ausrutschen auf einer Eisfläche einen Bruch des linken Unterstwß du.

Anjularische Bertretung Aeguptense Der tauernaante Königlich Aeguptische Konsul Iselandar El-Bahaby in Berlin ist aux Ausstung konsularischer Amtshandlungen in Baden angelassen worden.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters. 8. Sinfoniekonzert des Badischen Landestheaterorchesters.

In der Bortragsfolge des vorletzen Sinfontekonzertes (Mittwoch, den 18. März) dieses
Binters darf neben der Jupiter-Sinjonte Mozarts, mit der bekanntlich der Abend eröffnet wird, vor allem noch ein Oboenkonzert Haydns lebhaft interessieren; denn mit Paul Kämpse als Solisten wird da ein Bertchen des klassischen Meisters erstmals hier aufgeführt, das in seiner dreistigigen Gigenart ganz entzüdend und ein Produkt echteiter Musizierlaune ist. Auch Mimskij Korssatows glänzendes Orchesterkind, Capriccio eipagnol", womit der Dirigent Aud. Schwarz die zweite Programmhälfte beschließt, ersordert ob der darin sehr charafteristisch westlich orientierten Rußlands erhöhte Aufmarkfamkett.

Beransfaltungen.

Das Wiener Rolischanarteit (das Duarteit ohne Bulte) wird den letten diesjährigen Kammermunkfabend am kommenden Donnerstag, den 19. März (8 Uhr im Eintrachtaal) mit einem neuzeillichen Berfe eröffnen: Alban Berg's "Anrischer Suite", dem iechsiätigen Etreichanarteit, das vor vier Jahren im Anli 1927) durch das Kolischanarteit (darials hieh es noch Biener Eireichanarteit) auf dem Baden-Badener Kammermuslisseit zur Urauführung gedracht wurde Das Werf hatte damals einen ungewöhnlich starken Erfolg und wird als wirklicher Gewinn logar von sonst Alban Berg's Schaffen sehr stevisch gegenüberstehenden Artistern gehucht. Bisber wurde diese Werf, das aangergewöhnliche Schwierigseiten vierk, wohl nur vom Kolischanarteit gespielt, das es auch dei uns inswendig spielen wird. — Das dann sugende Schwertavarteit, A-Woll, op. 90, dürste einen willsommenen Gegeniap zu dem Schönderschöftler Alban Berg besten, dies mnaderiselische Berf ist gans in den Zauber der Romantik eingesponnen. Beethovens "Cuarteito seriolo", sein präckiges Feldensfamen Konserts. Borverkauf bei Aurt Reuseldt, Balbitrahe 81 (lönke Saalbälfte), und bei Bielesd am Marklplas (rechte Saalbälfte).

Standesbuch : Auszüge.

Tobesfälle und Beerdigungsseiten. 13. März: Johann Eutter, Witwer, Reicksbahn-Oberschaffner a. D., alt 78 Jahre. Morts Mutticeller, Ebemann. Straßenbahnschifter, alt 53 Jahre Setnrich Erium, Ehragenbahnschifter, alt 53 Jahre Setnrich Erium, Spemann, Schreiner, alt 62 Kahre, Ludwig Schraft. Ehemann, Holzbändler, alt 74 Juhre — 14. Mäzz: Selmut, alt 3 Tage, Vater Engen Leiß, Schloffer. Emma Kemmling, Kaufmann. (Graben.) Georg Kupsierich mied, Sindent, alt 18 Jahre. Beerdigung am 17. Mäzz, 14.30 Uhr. — 15. Mäzz: Mosa Hitter, Sidd. Nebeiter. Beerdigung am 17. Mäzz, 14.30 Uhr. — 15. Mäzz: Mosa Hitter, Sidd. Nebeiter. Beerdigung am 17. Mäzz, 1530 Uhr. Gottsche Ledner, ehend mit med Kortscher, Alt 36 Jahre. Beerdigung am 17. Mäzz, 15 Uhr. Anton Schreiner, Sidd. Nebeiter. Beerdigung am 17. Mäzz, 15 Uhr. Anton Schreiner, alt 68 Jahre. Beerdigung am 17. Mäzz, 14 Uhr. Herbert, alt 7 Tage, Bater Karl Dautel, Straßenwart. (Oberberdingen.) — 16 Mäzz: Moss, 14 Uhr. Honare, Bater Martin Horaf. Bledner und Installateur. Anna Henning, alt 18 Jahre, Damenschneiderin, sedig. Beerdigung am 19. Mäzz, 2 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen.

... und ins Notizbuch den einen Namen!
Barum das Gedächtnis belasten? . im Notizbuch lassen sich doch alle Besorgungen schwarz auf weiß viel besier behalten! Zu den ftändigen Notizen gehört von jeht ab auch Sanesla! Sanesla ift die neue Margarine von herrlichtem Aroma, größter Ergiebigteit und su niedrigstem Breise. Zeder Hausfrau ist mit einer so gut bräunenden und sparfamen Margarine gedient. Alfo: gleich Sanesla ins Notizbuch!

"Den Schliffel jum Erfolge" — wer möchte ihn nicht besiben? — Diesen Schläffel und seine Ruhanwendung bringt die der Landauflage unserer heutigen Rummer beigefügte Bei-lage der Staatlichen lotterie-Einnahme von Reiß, München, Franenplat 7.



Teile meiner werten Kundschaft mit. daß wieder ein großer Posten

am Lager sind. Solche werden wie immer sehr billig abgegeben.

Tuchhandlung Braun

Karlstraße 8. 1 Treppe hoch, neben der Handelskammer.

Größte Auswahl in

Torien, kuchen u. förichen

in erstklassiger Qualität bei

Offo Schwarz, Konditorei u. Kaffee

SONDER-ANGEBOT!

prima Qualität per Pfund -. 75

durchwachsen, per Pfund 1.35

und 5 % Rabatt

Westf. Rotwurst

Dürrfleisch

Prima deutsches

Herrenstoff-Reste

Wie koche ich richtig.

billig und gut?

Darüber spricht Frau Becker aus Hildesheim Dienstag, den 17. und Mittwoch, den 18. März jeweils nachmittags 4 und abends 8 Uhr im oberen Saale der "Vier Jahreszeiten" Hebelstraße 21

und führt gleichzeitig die neuesten neues, einzig Dastehendes

Bender&Co.GmbH Veranstalter: Hauptniederlage der Senkingwerk A.-G., Hildesheim, älteste und größte Spezial-Fabrik des Kontinents für Koch-, Brat- und Back-Apparate

3wangs=

Berfteigerung.

Die zubereiteten Speisen werden verteilt! Amalienstrasse 25 Ecke Waldstrasse

Miet-Biano bet 2. Schweisignt, Erbpringenftrage 4. bemi Mondellvlat



tel Sterau: Ecwefter erstenmal: Ecwefter Angelica, Sierauf: Neu einfindtert: Gianni Edichi Im Konzeri-haus: Ium erstenmal: Meine Frau, das

Rlavierstimmen fowie Reparaturen übernimmt Ludwig Schweisant. Erbprinzenstraße 4. Telephon 1711.

Fraulein.



Täglich 8 Uhr Pariser Revue

Le Chic de Paris

Rougemont

Empfehlungen

Frida Dörr Tel. 6841 Lammstraße 15.

Kapitalien

a. 1. Supothet ver als-balb auf prima Objett gejucht.

Angeb. unt. Mr. 202 ins Tagblattburo erb. Nächste Woche! Geld u. Lotterie Garantiert 26. März Ziehung

Stirmer MANNHEIM

Postsch. 170 43 Karlsruh u. alie Verkaufsstellen

Städt, Sochbanamt. Beopolbftr. 10/12.



Karlsruher Haustrauenbund

Kammermusik Trio: Maria Meyer.
Kammermusik Trio: Martin Spengier
Hermann Rübenacker, Max Spitzenberger.

Obergerichtsvollzieber. 1 3im. m. Ruche

Mittwoch, den 18 März nach wittas a 1/4 Uhr in d. Glashalled. Stadtgartens

Badildes

Randesileatet.
Dienstag, 17. Wärz, 28. G. 18. The Spengler Green bare Sablung in Bollivectungswee offerella verticipern. 4. Arobeitel.
Dienstag, 17. Wärz, 28. G. 18. The Spengler Green bare Sablung in Bollivectungswee offerella verticipern. 4. Arobeitel. 2. Bieherlowante, bet Blietts. 4. Arobeitel. 3. Bidderforante, bet Blietts. 4. Geffel. 1. Handbilde, 2. Betten fomplett. 2. Edwards. 2. E

werden alle

Olbonnununt

Umzüge

dentforfan

KARLSRUHER

TAGBLATI

Geschäftsanzeigen

Familienanzeigen

Neubestellungen

Reiseabonnements a.

ieder Art von morgens

8 Uhr bis abends 7 Uhr entgegengenommen.

Teleson 18-21

Gelegenheitsanzeigen

Oluzaiojan

Teemittag mit musikalischen Darbietungen

Schweineschmalz.88. E.MAPPUS Lebensmittel .

Uhlandstr. 21, Telephon 6370

Seit über 30 Jahren bewährte Haarbodenkräftigungs-u. Haarpflegemittel. speziell für trockenes Haar Brennesselsaft zu Mk. 2.— u. 3.80. Waldkräutersaft 16/51 Mk. 2.58 und Mk. 5.— für fettiges HaarCananga-Nährungsinstitut Gg. Schneider & Sohn, Karlsruhe, Ebertstraße 16.



Plagt Sie die Grippe i

Dann kaufen Sie sich so rasch als mög-lich eine Flasche "Olbas" (echtes Bas-ler Oel), das auch von Aerzten glän-zend ausgeprobt ist u. Innen bei allen Erkültungskrankheiten sofort Erleich-terung verschaft. Lesen Sie die Schrift von Dr. E. Günther: "Olbas, dein Schutzengel in gesunden und kruuken Targen!" Sie erhalten diese für Jedon wertvolle Schrift kostenlos vom Prans-Verlags- u. Versandhaus, Pfullingen 28 in Württ. Olbas 'st zu haben konzen-triert Flasche zu l.M. 3.30 und weniger stark (sog Kobe-Po-Ho-Oel) Flasche zu RM. 1.50.

Raiferftraße 186, II., 2mal Stellige von jungem Chevaar 8 3im.=Bohnung billig abaugeb. Zu erstragen im Tagblattb.

Zu vermieten:
Schwarzwoldstraße 18
herrschaftliche
5 Zim. Part. Wohng.,
in idönster, sonniger
Lage, mit reichl. Zubehör, Zentralbeinung

Schirmeritraße 3, II., alt. Bardtwalbitabtteil

Zim.-Wohnung

ob. fpater haben an vermieten: Beftftabt, eine

3im.=Wohnung Stod, mit Bubeh. Barage, Raber. 31 B. n. E. Defielichwerdt Sofienst. 180. Tel. 2871. Bismarkstr. 79

2. Stock 5 Jimm, mi Bad a. 1. Aug. 8. Bre v. 150 & 811 vm. An sufeben dat., Näh. be Bimmermann, Wolftestraße 25. Bu vermieten Beltenbfirage 46n,

3im.=Bohnung Näheres 3. Stock. Auf 1. Mai 1931 3im.=Wohnung

vermieten. Ansuf.: d bis 16 Ubr. Wer-erftraße 34, 3. Slock Reichsbeamter, 3 Ber-fonen, sucht a. 1 Juli, enentwell früher 3im.=Wohnung

ebote mit Breis u ir. 4956 ins T lattburg erbeten.

3im.=Wohnung gr. Räume, zu verm. Draisstraße 3, 2. St. Schöne, oroke

3 3im.-Wohn. geichloff. Beranda, Stod, preiswert zu emieten. Zu erfrag. Mainstraße 16.

Schöne 3im.=Wohnung

3im.=Wohnung Oliweftage mit Zen-ralheizg., gr. Diele, einger. Bad, Baldi-becten, Barmwasser-bereiter. Balk. Bohn-mans. Kell. Schwarz-walditr. 24. part., fot. od. spät. zu vermieten.

du erfragen: Bürd Eilwobag, Schwarz-valdstraße 26, I. Its

In uni. Baublod, Ede Plücher: u. Dragoner: ftr., haben wir eine 3 3im.=Bohnung 3im.=Bohnung ebst Bad. Mädchens. fonst. Zubehör auf April 31 zu verm.

erfragen: minarfir. 10, Biro. 3im.=Wohnung reie, fonnige Lage, of od. spåt, preisw, u verm, Albsiedlung, Zeppelinstr, 29, III.

Zimmer

Gut möbl. Bimmer i vermieten. cheffelftr. 6, 2. Stock. Möbl, Zimmer an nur foliden Herrn od. hräulein au vermiet. Derrenstr. 62. 3. St. Gut möbl. Zimmer ju vermiet, Kugusta-trage 1, bei der Karl-strage. Saltestelle Wardustrage.

aroke Zimmet
a. Ball. 1600n mööl.
a. ölügel, aut beisb. 16cftr. Biot. an 10lid.
den. auf 1. April od.
den. au permieren. fväter au vermieten. Weftenbftraße 60, II Lecres Simmer an vernicten Siria-fraße 30, 1. Stod.
Schön., saub. Simmer (Neubau), beisb., cl.
Lichi. Chaifelongue, f.
18 M. wonatlid. auf
1. April an vernici.
3u erfr. i. Lagblattb.

Mühlburger Tor

Zimmer m. Zentralbeis., eptl. Bab und Tel., fofort su vermieten. Kaifer-allee 7, 2. Stage. Am Mühlburger Tor ift in best. Saufe gut möbl. 3immer fof au vm. el L. u. Frühft. Anauf. Amalienstr. 93, part., Ede Bestendstr.

Läden und Lokale Garagen Gebhardstrake 12 maff v erbaut, trocen, beisbar, gute begreme Zufahrt. — Näberes:

L. Körner, Klaup-rechtitr. 15, Tel. 3151. Merkstätte

ouch als Lagerraum mit Keller sofort od. später zu verm. evil. mit 3 Zim.-Wohnung. Link. Schübenftr. 84.

Zu verkaulen

a. d. dardimalohaditeil nau b. Kaddinfell. w. 7 Zimmern u. allem mod. Zubehör. Blid auf Bodense u. Alsaufeben von 11—1 und 3—5 Uhr. Renfen. besw. gegen äbul. Bista in Karlsrube su vertauigen.

Go. Fleischmann, Telephon 2724

Selbstfahrende Bandstagen, betriebsbereit; Tiefel, und Bengins motoren verfanst bill. Bl. Bipve & Bergsbausen, A. Karlbrube. Romb. Herd für Wirtichaftsbetrieb od. Bension, sabritnen, sallig su verfausen. Portstraße 65, II., Ifs.

3u verfaufen: 1 Sarmonium (Burger) 1 Flügel (Raim). 3u erfragen: Union-Theater.

Mie gekannt billig! Beinahe

3,30 Mitr Herrenkleiderstoff 8.

3,30 Mtr. Herrenkielderstoff Leinen Anzug 25.-3,30 Mtr. Herrenkielderstoff f.einen Anzug 35.

3 Mir. Mantelstoff für einen Mantel 9.-

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung Mein ganzes Lager muß geräumt werden! Einmal gekauft -

Sie bleiben stets mein Kunde!

mirbe ich in einem gettraum von 6 Bochen, mährend welchem ich 2 Stild Ihrer 25% gen "Ander's Batoth Medizinal-Seife" verbrauchte, vollffanbig befreit. D. in I. a Sick 66 glie (15% 19), Mt 1. (25% 19) m. Ot. 15.0 (35% 19, 16 fter from). Dagu "Ausb Freme" (a 35, 50, 75 und 100 Bfg.) In allen Apptheten Brogerien und Barfilmerien erhältlich.

Junger Mann mit Wolfsschulbildung, der möglichst 1 Jahr die Städt, Jahreshandelsschule besuch

in Sabrikbüro, in einem Borort volgaristuhe gelegen. gelucht. Angebomit Zeugnisabidriften unter Nr. 37 ins Tagblatibüro erbeien.

Baer, 133

Ab 1. April Kaiserstraße 193 Bon einem äußerft hartnädigen, lang anhaltendes Speisezimmer rußb., mit Aus-giehtisch u. 4 Bol-terstühlen, beson-ders billig, 460 .A.

B. Feederle, Dirl. - Allee 58a. Mod. Kinders Sportsits und Lieges wagen, gebr., billig zu verfaufen. Kriegsstr. 103e, 2. St.

Schnellwaage wie nen, unter dem halben Preis zu verk. Angeb. unt. Nr. 4955 ins Tagblattbürv erb. Schreibmald. v. 25 M. Beiler, Balbftr. 66.

Weißemail. 8 = Loch= Roblenherd, Fabritat aftatt, neuwertig, i Mart zu verfauf eber, Jolluftraße 89 Prima Damenrad

fof. preisw. abzugeb. kelofestraße 35. 4. St., Soinegg. Licaeiportwagen, Kinderklappfinhl 3. vf. Ladueritr. 18, pt., r.

Piano - Gelegenh. ichws. freuzi. wune dervoller Klang, nur 450 ... Büfeit, eiche.

Rüchenabfälle u faufen gelucht. Baich, Kirchfelb-trafe 38, Bulach. Offene Stellen

Kaulgesuche

bat, als

Saub. durchaus ebrl. Dame, Ang. unt 30 guverl., in d. Dittadt 4967 i. Tagblattburg gut befannte Berion, Alletteres, zuverläffter

Berkauf von

echt. Bauernbrot m. Grelle i. Saust. gefucht. Angebote unt. 1. 08 15. April. (Grensftr. 26, 4

Fraulein

ucht tagsüber Täfigung in bellere daushalt, am liek bei pflegebedürft, ä Dame, Ang, unt H 1957 i, Tagblatibili

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treu-sorgender Vater, Großvater und Bruder

Herr Paul Moses

Oberstit a. D im 1. Bad. Leib-Dragoner-Regt. Nr. 20 Ritter des Eisernen Kreuzes I. Klasse und anderer hoher Orden

im 59. Lebensjahr.

Karlsruhe, 16. März 1931. Maxaustr. 14. In tiefer Trauer:

Marie Moser, geb. Edle v. Graeve Kurt und Karl-Heinz Moser Margarete Moser Georg Moser, Oberstit, a. D.

Feuerbestattung: Donnerstag, den 19. März-12 Uhr, im Krematorium Karlsruhe.

Gestern verschied mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Rechtsanwalt

Otto Weil

im Alter von 60 Jahren.

Karlsruhe, den 16. März 1931. Ritterstraße 5.

> In tiefer Trauer: Hermine Weil, geb. Strauß Rechtsanwalt Dr. Ernst Weil u. Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. März, nachm. 31/, Uhr. auf dem isr. Friedhof statt.

Besuche dankend verbeten.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK